

Mitgliederversammlung

20. Juli 2023 (Seite 7)

DE POPP ELE

Juni 2023



Weinfest an der Zunftschür

16.09.2023

MON T

www.popp-ele-zunft.de



GiroTop – dein Mehr-Drin-Konto.

Deine Vorteile:

- **Mobilgeräteschutz** für zwei mobile Endgeräte
- **Shopping-Cashback** bei über 1.000 regionalen Händlern und Online-Shops
- **5% Rabatt** bei **EVENTIM** und **S-Reisewelt**
- **Kostenloses DekaBankDepot**
- **Klimaneutral** mit CO₂-Zertifikat

Bis zu **75% Rabatt** für Schüler, Schülerinnen, Auszubildende und Studierende bis 30 Jahre.



**Sparkasse
Hegau-Bodensee**

De Poppele mont...

Seite	
2	De Zunftmeister mont...
6	Es wäre noch zu sagen...
7	Einladung zur Mitgliederversammlung
12	Großartige Bilanz der Zunftgesellen über eine großartige Fasnet
22	Alt und Jung gemeinsam für die Fasnet
25	Termine Hansele und Hoorige Bären
26	Neustart und Jahresrückblick des Fanfarenzugs
28	Tolle Fasnet - tolles Engagement der Rebwieber
31	Bildimpressionen vom Damenkaffee
32	D'Schellehanselemodder Sabine mont...
32	Unsere Inserenten
33	Spiele, Pizza, Spaß -- Poppele- Jugend on tour
34	De Zunftschür-Förderverein mont...
35	Termine und Veranstaltungskalender
36	Nachruf Dieter Bauer
37	Nachruf Klaus Braun
38	Erinnerungen an die Scheffelhalle
40	„City-Fäscht“ von Walter Fröhlich (wafro)
41	Völkerwanderung mit dem Neun-Euro-Ticket
44	Aus der Poppelechronik: Fasnet von 1919 bis 1924
46	Großes kommt auf uns zu: Die VSAN wird 100 Jahre alt
48	Die Institutionen und Organe der VSAN
49	Adressen- und Kontoänderung, Einzugsermächtigung...

Impressum

Herausgeber: Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.
 verantwortlich: Zunftmeister Stephan Glunk
 Redaktion, Fotos
 und Layout: Stephan Glunk, Klaus-Peter Bauer
 Inserenten: Christine Waibel
 Umschlag: Beatrix Glunk
 Auflage: ca. 850 Exemplare
 Druck: winz.druck, Clemens Bimczok e.K.



DE ZUNFTMEISTER MONT...

Liebe Poppelezünftlerinnen und Poppelezünftler,



Stephan Glunk

für die Lektüre, ihr findet bestimmt viel Interessantes und auch Amüsantes darin. Auf einige wichtige Informationen will ich euch in meinem Vorwort hinweisen.

Personalia

Bei der kommenden Mitgliederversammlung wird **Daniel Kech** als Nachfolger von **Ali Knoblauch** für das Amt des Zunftkanzlers, also als 2. Vorsitzender der Poppele-Zunft, kandidieren. Daniel nimmt schon seit einem Jahr an den Sitzungen des Rats und des Geschäfts-



li.: Daniel
Kech,
re.: Dennis
Baur

der Poppele-Zunft eingeführt worden. Und dass Daniel ein hervorragender Organisator ist, hat er an der letzten Fasnet als Chef des Marktmeisterteams zur Genüge bewiesen. Ich bin überzeugt, dass Daniel ein würdiger Nachfolger von Ali sein wird, und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm. Ali werden wir in der kommenden Martinisitzung auf seinen Wunsch in den Ehrenrat aufnehmen, dort wird auch der Platz sein, ihm für seine jahrzehntelange Tätigkeit für die Poppele-Zunft gebührend zu danken. Und Ali wird, das hat er versprochen, weiterhin für die Zunft tätig sein: er wird sich nach Kräften um die Zunftschiür kümmern, wird sich mit den Archivaren und dem Zunftmeister um die Fortsetzung der Poppelechronik bemühen, weiter den Rückblick halten an Martini und für den Narrenspiegel wird er auch weiterhin tätig sein – langweilig wird es dem Rentner also garantiert nicht!

Nach der Wahl von **Rainer Maier** zum neuen Vorsitzenden des Zunftschiür-Fördervereins ist die Position des Marktmeisters frei geworden, die wir, wie oben bereits erwähnt, an der letzten Fasnet mit einem Team unter Leitung von Daniel Kech ganz erfolgreich gefüllt haben. Nun sind wir froh und glücklich, dass wir jemanden gefunden haben, der bereit ist, das Amt des Marktmeisters der Poppele-Zunft zu übernehmen. Es ist unser Zunftgeselle **Dennis**



Baur, der also künftig für den Rathausplatz und den Nännischen Jahrmarkt zuständig sein wird. Die letztjährigen Mitglieder des

Markt-meisterteams haben alle signalisiert, dass sie weiter in dem Team mitarbeiten werden, und so gehen wir in diesem Bereich gut aufgestellt in die kommende Fasnet.

Fasnet 2023

Der letzten Fasnet haben wir angemerkt, dass wir alle nach der coronabedingten Pause so richtig hungrig nach fasnächtlichen Aktivitäten waren. Das hat sich besonders gezeigt an unseren Umzügen, wo wir – besonders am Fasnet-Samschdig-Umzug – so viele Zuschauerinnen und Zuschauer hatten wie selten. Wir sind froh und glücklich, dass alle unsere Außenaktivitäten – bei bestem Wetter! – ruhig und friedlich abgelaufen sind; so soll Fasnet sein!

Sehr zufrieden waren wir mit den Bällen im Top10. Ein großes Lob haben wir dem Team des Top10 ausgesprochen, das auf alle unsere Wünsche eingegangen ist, sodass wir uns sehr wohl gefühlt haben. Dass unsere Zunftgesellen, unterstützt durch Mitglieder der anderen Gruppen, das Top10 so wunderschön dekoriert haben, bedarf auch einer besonderen Erwähnung: sogar zwei Frieße von Gero Hellmuth

wurden aufgehängt, da war dann schon ein bisschen Scheffelhallenfeeling mit dabei! Ein Erfolg war auch der Jugendball am Freitag, wo wir das große Bedürfnis vieler Jugendlicher nach einer gut organisierten Fasnetveranstaltung verspürt haben. Am Kindernachmittag haben wir Lehrgeld bezahlt, um es mal so auszudrücken: mit einem so großen Ansturm haben wir nicht gerechnet, die Schlange vor dem Einlass war riesig, es herrschte ein Parkchaos, im Innern war es zu dunkel, Kinderwägen verstopften die Wege usw. Wir haben uns bei unseren Gästen mit einem Statement auf unserer Homepage entschuldigt und werden bei der Planung für die nächste Fasnet einige Änderungen vornehmen, um zu verhindern, dass Ähnliches wieder geschieht. Sehr gut angenommen wurde der Busshuttle aus der Stadt zum Top10. Hier gab es bei den Passagieren lauter zufriedene und – besonders bei der Rückfahrt – glückliche Gesichter. Alles in allem waren wir also sehr zufrieden und werden auch an der nächsten Fasnet wieder mit dem Top10 planen.

Auch das Kardinal-Bea-Haus hat sich als Alternative bewährt, was den Saal anbelangt und den

Scheffelhallenflair auf der vollen Tanzfläche im Top10 bei der Maskenprämierung mit Friesen im Hintergrund



OB Bernd Häusler (2.v.l.) und Bürgermeisterin Ute Seifried (li) mussten bei Machtübernahme am Schmutzige Dunschdig auf dem Rathausplatz vor großem Publikum ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.



Bunsenbrenner im Keller. Manch ein Poppele-Zünftler bzw. eine Poppele-Zünftlerin war nach vielen Jahren, manche nach Jahrzehnten, zum ersten Mal wieder im Bunsenbrenner und stellte fest, dass es dort immer noch so riecht wie damals! Bei der Abschlussveranstaltung am Fasnet-Zieschdig hätten wir uns etwas mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewünscht – schließlich verabschieden wir uns dort ja vom Poppele bis zum nächsten Martini -, aber es war gemütlich und hat allen viel Spaß gemacht.

Die Machtübernahme am Schmutzige Dunschdig haben wir – bei bestem Wetter – im Freien auf den Rathausplatz durchgeführt. Ertliche Stadträtinnen und Stadträte haben beklagt, dass der kuschelige Charakter der Sitzung im Ratssaal im Freien völlig verlorengegangen sei, und haben deshalb leider auf einen Beitrag verzichtet. Im Ganzen kam aber die Veranstaltung im Freien – trotz einer technischen Panne – wohl bei den Zuschauerinnen und Zuschauern ganz gut an, immerhin war der Rathausplatz gut gefüllt. Wir werden für die nächste Fasnet überlegen, wie wir hier weiter verfahren.

Fasnet 2024

Im kommenden Jahr gibt es für uns zwei wichtige Jubiläen: zum einen wird die

Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN), der wir angehören, 100 Jahre alt, zum anderen feiert die Gerstensackzunft Gottmadingen ihr 150-jähriges Jubiläum. In Gottmadingen werden wir natürlich beim Jubiläumsumzug dabei sein und unsere Zunftgesellen werden den Gottmadingern den Narrenbaum stellen. Die VSAN feiert ihr Jubiläum mit diversen Veranstaltungen (s. S. 46) der Höhepunkt wird sein das Große Narrentreffen in Weingarten, an dem wir selbstverständlich teilnehmen werden. Wir hatten die Idee, wie einst nach Bad Cannstatt auch nach Weingarten mit dem Zug zu fahren, und unser Säckelmeister Holger ist hier auch schon in der Planung. Diese gestaltet sich aber aus verschiedenen Gründen als sehr schwierig, sodass unser Ziel, schon in diesem *De Poppele mont* exakte Fakten und gar eine Anmelde-möglichkeit zu bieten, nicht erreichbar war. Wir bleiben aber dran und informieren zu gegebener Zeit über das weitere Prozedere.

Zunftschüürfest oder Weinfest

Wir haben uns, wie ihr wisst, im letzten Jahr mit gutem Erfolg an der Museumsnacht beteiligt und an jenem Abend im Hof der Zunft-



Ein Prosit von Zunftmeister Stephan und (Noch-)Zunftkanzler Ali auf das Weinfest an der Zunftschüür, das auch 2023 stattfindet.

schüür ein schönes Weinfest ausgerichtet. Für dieses Jahr haben wir überlegt, ob wir mit dem Zunftschüürfest im Juli und dem Weinfest im September unseren Zünftlerinnen und Zünftlern nicht doch zu viel an Arbeitseinsätzen zumuten, zumal wir ja im Juni auch schon am Stadtfest tätig waren. So haben wir uns also entschieden, auf das Zunftschüürfest zu verzichten und das Weinfest am Termin der Museumsnacht am 16.09.2023 auszurichten, ohne uns allerdings an der Museumsnacht ausstellungsmäßig zu beteiligen. Ausrichter des Weinfests wird der Zunftschüür-Förderverein sein in Kooperation mit der Poppele-Zunft. Bestimmt wird das wieder eine tolle Veranstaltung, bei der wir natürlich auch wieder eure Mithilfe brauchen werden.

Und nun wünsche ich euch einen wunderbaren Sommer, und bestimmt sehe ich euch ja alle bei unserer Mitgliederversammlung!

Euer

Stephan
Stephan Glunk, Zunftmeister

Genießen Sie in einzigartig gelegener Lage mit herrlichem Panoramablick und Sonnenterrasse unsere ausgezeichnete Küche.

Öffnungszeiten Küche
täglich 11.30 - 14.00 & 17.00 - 21.30 Uhr

Unsere Ruhetage
Montag und Dienstag

Familie Silke und Markus Jäger mit dem HEGAUHAUS-Team freuen sich auf Ihren Besuch.

HEGAUHAUS
Hotel | Restaurant
Duchtlinger Straße 55
78224 Singen
Tel.: +49 (0) 7731 44672
www.hotel-hegauhaus.de

HEGAUHAUS
Hotel | Restaurant

ES WÄRE NOCH ZU SAGEN...

...dass bei der Tombola anlässlich der Narrenbörse in Bad Dürrenheim die Poppele-Zunft sage und schreibe vier Gewinne verzeichnen konnte. Wie bekannt, verkauft der Zunftmeister persönlich bei den Gruppenversammlungen die insgesamt 300 Lose, die der Poppele-Zunft vorab zugestellt werden. Zu den glücklichen Gewinnern zählen: Klaus-Peter Bauer (Gutschein für eine „geräucherte Breitseite Schwarzwälder Schinken“, abzuholen vom Gewinner persönlich in der Landmetzgerei Dorer in Furtwangen), Daniel Kech (Führung in der Fürstenbergbrauerei samt Imbiss für zwei Personen) sowie Roland Neugebauer und Michael Hübner (jeweils das Buch der Narrenzunft Mühlheim mit dem Titel „z'Mille lebet 1000 tausend Narre – Das Buch von der Mühlheimer Fasnet“).

...dass Narrenspiegelregisseur Ekke Halmer und Zunftmeister Stephan Glunk alle Mitwirkenden des letzten Narrenspiegels zu einem Abend in die Zunftschiür eingeladen haben, um erstens ein bisschen Danke zu sagen und zweitens den Blick auch schon auf den nächsten Narrenspiegel zu werfen. Von den fast 130 Mitwirkenden waren fast 50 anwesend und freuten sich nicht nur über den kleinen Imbiss, sondern auch über die zwei Filme von jeweils einer halben Stunde Länge, die der Zunftmeister präsentierte und die zum einen die „Backstageaufnahmen“ zeigten, die der Zunftmeister während des Freitagsnarrenspiegels hinter der Bühne gemacht hat, und zum anderen einen Zusammenschnitt der Aufzeichnungen der KTS. Die KTS stellt nämlich der Zunft die Aufnahmen der Freitags- und der Samstagaufführung zur Verfügung, und das natürlich in Top-Qualität, worüber sich besonders unser Archiv freut.

...dass Elisabeth Graf aus dem Nachlass ihres Mannes Helmut, Zunftmeister der Poppele-Zunft von 1963 bis 1968, der Poppele-Zunft einige Super8-Filme geschenkt hat, die Helmut, der ein passionierter Hobbyfilmer war, erstellt hat. Einer dieser Filme zeigt den Ratsausflug im Jahre 1971, der nach Bräunlingen führte und dessen Höhepunkt ein Fußballspiel war, bei dem sogar Friedhelm Möhrle (der „Mek“, Oberbürgermeister seit September 1969) mit von der Partie war. Ein anderer Film zeigt den Ratsausflug im Jahr 1966. Ziel war Salem auf Einladung von Karle Glunk, der damals Leiter der Schulen Schloss Salem war.

...dass die Poppele-Zunft im Herbst einige Veranstaltungen in der Zunftschiür anbieten wird. Angedacht ist zum Beispiel ein Abend, an dem alte Filme aus dem Poppelearchiv gezeigt werden, an einem anderen Abend wird Zunftmeister Stephan einige seiner Lieder aus den Narrenspiegeln singen. Die Veranstaltungen werden öffentlich sein, weil bestimmt nicht nur für die Poppele-Zünftler interessant.

...dass Hemdglonkerkönig Magnus Götz, seines Zeichens Schüler des Hegau-Gymnasiums, als seine Hemdglonkerkönigin Chantal Dierking zur Seite hatte, ihres Zeichens nicht Schülerin des Hegau-Gymnasiums, sondern Studentin und Mitglied im Tiroler Eck, und dass dieses Paar exakt zehn Jahre nach dem Paar throne, das aus Magnus' Bruder Simon und Chantals Schwester Fabienne bestand. Erinnert sei an dieser Stelle daran, dass Alt-Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle (der „Mek“) als Hegau-Gymnasiast gleich zwei Jahre hintereinander Hemdglonkerkönig war, nämlich 1952 (mit Berta Mattes-Stoffel) und 1953 (mit Brunhilde Groß, verh. Glunk).



Einladung zur Mitgliederversammlung

der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.

Hiermit laden wir alle Mitglieder zu der am
Donnerstag, den 20. Juli 2023,
 20 Uhr in der Zunftschiür, Lindenstraße 13a, stattfindenden
 Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Zunftmeisters
- Bericht des Säckelmeisters
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Wahlen
- Ausblick
- Verschiedenes

Anträge müssen in schriftlicher Form bis zum 15. Juli 2023 beim Zunftmeister eingereicht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stephan Glunk, Zunftmeister | Ali Knoblauch, Zunftkanzler | Holger Marxer, Säckelmeister

...dass bei der jährlich nach der Fasnet auf Einladung des Narrenvereins Neuböhringen in deren Hüslü stattfindenden Fasnet-Nachbesprechung Zunftkanzler Ali natürlich per Fahrrad anreiste, das er hinter dem Hüslü auch, wie sich das gehört, abschloss. Als nach der Sitzung Ali das Fahrradschloss aufschließen wollte, war der Schlüssel, den Ali in seiner Hosentasche wähnte, nicht zu finden. Er hatte ihn ganz offensichtlich auf den wenigen Metern von hinterm Hüslü in das Hüslü hinein verloren, und trotz der tatkräftigen Mithilfe aller Anwesenden und deren Smartphone-Taschenlampen blieb der Schlüssel unauffindbar. So fuhr also Säckelmeister Holger seinen ratlosen Vor-

standskollegen nach Hause, und am nächsten Morgen fuhr Ali mit seinem Auto und dem Ersatzschlüssel gen Süden, um sein Fahrrad wieder in Besitz zu nehmen. Ob sich der verlorene Schlüssel wiedergefunden hat, entgeht der Kenntnis der Redaktion des *De Poppele mont*.

...dass in der Fernsehproduktion „Die Strohgestalt in der Singener Fasnacht – der Hoorige Bär“ aus dem Jahr 1965 nicht nur der aufwändige Ankleideprozess von zwei Hoorigen Bären zu sehen ist, sondern auch der damalige Hansele- und Hoorige Bären-Tanz sowie Aufnahmen vom Umzug. Und in diesem Umzug ist auch der damals mit-

gliederstarke Spielmannszug der Stadt Singen zu sehen, dessen Vorstand Kurt Wetzel bei der kürzlich in der Zunftschiür abgehaltenen Mitgliederversammlung ankündigte, dass in einer demnächst einzuberufenden Mitgliederversammlung die Auflösung des Vereins beschlossen werden müsse. Trotz vielfältiger Bemühungen in den letzten Jahren sei es nicht gelungen, besonders auch junge Leute für die Spielmannsmusik zu begeistern, sodass die nun erfolgende Auflösung alternativlos erscheine. In dieser Phase ereilte den Spielmannszug auch die Aufforderung der Stadt Singen, die zwei Räume in der Ekkehardschule, die dem Spielmannszug seit Jahrzehnten als Materiallager dienten, wegen dort nötiger Umbaumaßnahmen zu räumen.

...dass Ekke Halmer mit Begleitung im Rahmen der Besuche der Kindergärten und Schulen den Waldkindergarten in der Südstadt besuchte, ein Kindergarten, wo die Kinder im Grunde bei jedem Wetter die ganze Zeit im Wald sind. So fand also die von Ekke durchgeführte närrische Unterrichtsstunde im Freien statt, und da der Waldboden sehr feucht war, sahen bald die Schuhe der beteiligten Zünftler, insbesondere die eines bestimmten Schellehanses, doch ziemlich dreckig aus. Auch Ekke lernte Neues dazu: Als er im Spiel mit den Kindern unter den umstehenden Bäumen einen Baum aussuchte, der als Narrenbaum dienen könnte, und dann auf einen bestimmten Baum zeigte, schrie ein kleiner Bub: „Nein, das geht nicht, das ist mein Baum!“

...dass unsere Kutsche an der letzten Fasnet erneut ein trauriges Dasein fristen musste, da es der Poppele-Zunft nicht gelungen ist, geeignete Pferde und den dazugehörigen Kutscher zu finden. Auch der Poppele musste wieder zu Fuß gehen, der Narrenbaum wurde von Hand gezogen, und auch für

Egge und Pflug war kein Zugtier zu haben. Hier wird die Zukunft zeigen, ob es gelingen wird, hier wieder zur bäuerlichen Tradition zurückzukehren.

...dass unter der Leitung von Claudia Graf ein weiteres Kasperle-Stück für das Puppentheater am Närrischen Jahrmarkt vertont wurde. Zur Erinnerung: das Puppentheater am Närrischen Jahrmarkt stand jahrzehntelang unter der Leitung der Muetersprochsgesellschaft und wird seit einigen Jahren nun von der Poppele-Zunft veranstaltet. Dazu sind die Verantwortlichen dazu übergegangen, die vorhandenen Puppenspiele vorab aufzunehmen, sodass die Spielerinnen und Spieler dann zu der Aufnahme agieren und nicht auch noch den Text selbst sprechen müssen. Dazu versammeln sich rechtzeitig vor der Fasnet die notwendigen Akteure (der Poppele wird natürlich von Poppele Timo Heckel gesprochen, die Narremodder von Narremodder Ekke Halmer etc.pp.) in der Zunftschiür, und unter der technischen Leitung von Christoph Schaible und der Regie von Claudia Graf werden die Aufnahmen gemacht. Für die Coronafasnet wurde eines der Stücke in der Zunftschiür auf Video aufgenommen, es ist auf YouTube zu finden unter dem Titel „Poppelles Puppentheater Eweng z'eng!“

...dass am Fasnetsmächtig zwei Hoorige Bären beschlossen haben, mit dem Zug zum Umzug nach Gottmadingen zu fahren. So begaben sie sich also zum Singener Bahnhof und bestiegen den Zug. Zu ihrer nicht geringen Überraschung hielt dieser aber nicht in Gottmadingen, sondern erst in Schaffhausen. So mussten sie also notgedrungen – ohne gültigen Fahrschein! – in die Schweiz einreisen und von dort den nächsten Zug zurück nach Gottmadingen nehmen. Ob sie dafür einen Fahrschein gelöst haben, entgeht der Kenntnis der Redaktion des *De Poppe-*

HEIMAT SCHMECKT



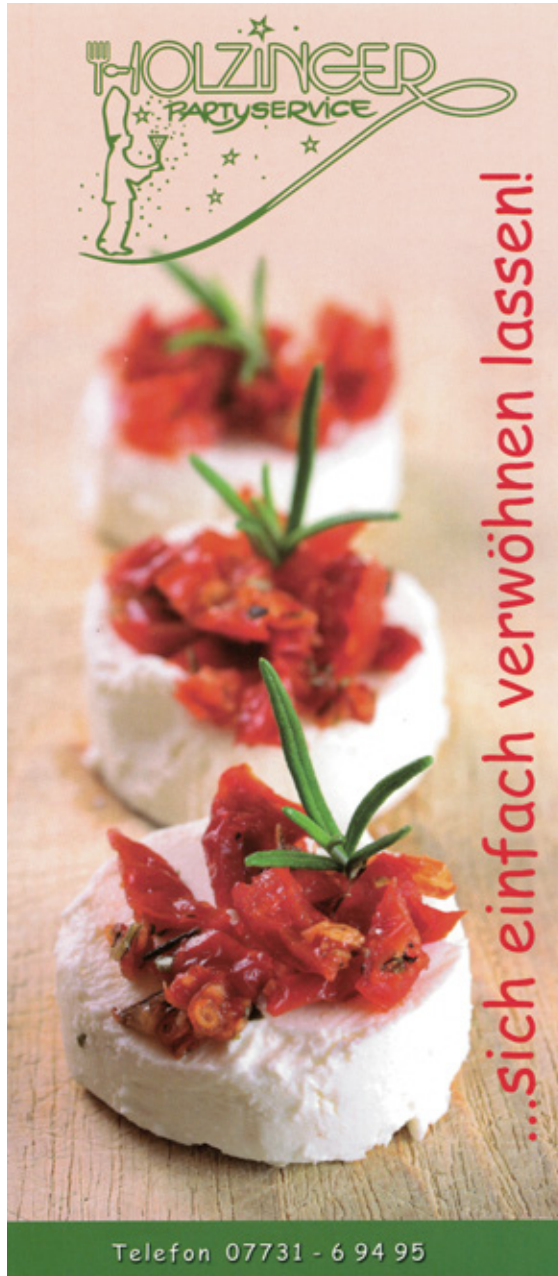
RANEGGER.DE



le mont. Sicher ist aber wohl, dass beide vor der nächsten Zugfahrt sich genauer über die Haltebahnhöfe informieren werden!

...dass es bei Zeugmeisterin Sandra Georg keine Poppele-CDs mehr zu kaufen gibt, sodass nun überlegt werden muss, ob die Zunft angesichts von Spotify etc. noch einmal eine Auflage in CD-Form beschafft. Auch der Kinderfibel, die übrigens an der nächsten Fasnet neu aufgelegt werden wird, liegt ja bisher eine CD bei, über deren Zukunft man sich auch klar werden muss. In vielen Haushalten, so hört man, gibt es gar kein CD-Abspielgerät mehr, da herrschen längst Alexa und wie die Dienste alle heißen.

...dass der Bolizeibär vor der Zunftschiür in die Jahre gekommen ist und dringend der Renovierung bedarf. Der Bär war im Jahre 2004 auf Initiative von Dr. Artur Sauter mit vielen anderen individuell gestalteten, in der ganzen Stadt aufgestellten Bären von Gero Hellmuth als Narrebolizei bemalt worden. Gero Hellmuth selbst wird sich nun um die Renovierung kümmern, und so wird der Bolizeibär weiterhin die Gäste der Zunftschiür närrisch begrüßen können.



HOLZINGER
PARTYSERVICE

...sich einfach verwöhnen lassen!

Telefon 07731 - 6 94 95

Bis zum
31.07.2023
teilnehmen!



15.000 Euro für nachhaltige Projekte!

Jetzt beim Nachhaltigkeitswettbewerb der Thüga Energie mitmachen, Stimmen sammeln und gewinnen!



thuga
Energie

Energie kann mehr.

Alle Informationen unter
www.thuega-energie.de/nachhaltigkeitswettbewerb



**GRUPPENVERSAMMLUNG
DER ZUNFTGESELLEN**

**Großartige Bilanz
über eine großartige Fasnet**

Fast pünktlich um 20:03 Uhr begrüßt Markus die Anwesenden ZG, Räte und Gäste zur Gruppenversammlung der ZG am 04. Mai 2023. Die Versammlung beginnt mit einer Schweigeminute für die Verstorbenen: Dieter Bauer, Klaus Braun, Gerhard Auer, Eugen Suk, Ulf Görtler und Angelika Waibel-Willam.

Anschließend werden die beiden neuen ZG begrüßt, die sich selbst kurz vorstellen. Pedro Martorana hat bereits einen Sohn bei den Poppele. Damit er künftig besser nachvollziehen kann, was dieser so in der Zunft erlebt, ist so auch Pedro der Zunft und den ZG beigetreten. Gregor Müller arbeitet mit einem unserer ZG zusammen und ist über dessen Vorschlag zur Zunft gekommen.

Markus berichtet, dass die Gruppengröße der ZG gehalten wurde. Dennoch kommen

Jugendliche nur selten aus der Jugend zu den ZG und gehen eher zu den Hansele.

Die letzte Gruppenversammlung fand am 2. Juni 2022 statt. Seitdem gab es nach Corona wieder viele Zusammenkünfte und Arbeitseinsätze vor, während und nach Fasnacht. Markus bedankt sich bei allen ZG für die Unterstützung im letzten Jahr, besonders auch für die Zeit, in der er familiär bedingt ausgefallen ist und nicht anwesend sein konnte. Dennoch hat alles wie am Schnürchen funktioniert. Anschließend lassen wir das vergangene Jahr Revue passieren. Es gab allein bis Fasnacht, oder besser gesagt bis zum Beginn der Vorbereitungen im Januar, schon mehr als 16 Gelegenheiten für die ZG sich zu treffen, ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen oder ordentlich zu feiern. Als Markus durch die Termine geht, stellt er fest, wie viel Aufwand z.B. das Weinfest mit sich bringt, aber auch dass viele andere Termine nach Corona wieder so wie früher stattfinden konnten.

Die Zunftgesellen packten an der Fasnet 2023 wieder fest an und trugen mit vereinten Kräften den gefällten Narrenbaum aus dem Wald.





**Baugeschäft
Knittel**
Inhaber: Ralf Knittel

**Roseneggstraße 8
78224 Singen/Htwl.
Telefon 0 77 31 / 6 29 63
Telefax 0 77 31 / 6 29 83
knittel-bau@t-online.de
www.knittel-bau.de**



gutes Sehen & Hören

im von
Singen

'HEPP.

Hadwigstr. 1 / 78224 Singen
Tel.: +49 / (0) 7731 / 8715-0
www.hepp-sehen-hoeren.de



In der Vorbereitung auf die närrische Zeit gab es dieses Jahr wieder vieles zu tun, auch wenn das Dekorieren der Scheffelhalle nicht dazu gezählt hat. Markus betont in diesem Zusammenhang, wie gut und diszipliniert die Einteilung der Arbeitseinsätze verlief und wir somit immer genügend helfende Hände hatten. Mit dem Top10 haben wir dieses Jahr zum ersten Mal den Zunftball und die Singemer Fasnetsnacht in einer neuen Location durchgeführt. Dabei sprach Markus Lob an das Top10-Team für seine Bemühungen aus. Bei der Manöverkritik wurden dennoch diverse Fragen aufgeworfen, z. B. ob eine Live-musik am Zunftball im Top10 wirklich benötigt wird oder ob es Beschränkungen für Besucher am Kinderball geben soll. Außerdem hat Markus die Organisation der Deko, Proben und Aufgabenverteilung bemängelt. Er sagte aber auch, dass dies unser erstes Mal im Top10 war und wir hier künftig sicher besser planen werden. Positiv bleibt zu vermerken, dass der Busshuttle sehr gut angenommen wurde.

Aber auch die Tage vom Schmutzige Dunschdig bis Aschermittwoch verliefen zu Markus' Zufriedenheit. Durch die verschiedenen Veranstaltungsorte (KB-Haus, Zunftschiür, Umzugsweg und Top10), die es vorzubereiten galt, waren die ZG oft an mehreren Orten gleichzeitig im Einsatz. Beim Narrenbaumholen mussten die ZG auf Grund des Borkenkäfers dieses Jahr einen anderen Ort finden, um den Baum zu schlagen. Dies erforderte ein wenig Umdenken und zusätzliche Zugfahrzeuge, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Hier ging der Dank an Maximilian Waibel. Aber auch unser fast schon traditionelles Mittagessen bei Hans in der Werkstatt konnten wir dank vieler Helfer wieder genießen.

Markus berichtet von weiteren Highlights wie den schätzungsweise 25.000 Besuchern am Fasnetsumzug, dem ZG-Ball bei Maxi-

Für „25-Jahre-Zunftgesellenboss“ wurde Markus Stengele, seine Frau Manu und Sohn Hannes, begleitet von seinen Zunftgesellen mit einem Umzugswagen und nach kurzen Umwegen, durch den großen Fasnetsamschdig-Umzug gefahren.



Der Berg ruft!

Elektrofahrräder verleihen Flügel

☆☆☆☆☆

stroppa
Fahrradhaus

www.stroppa.de

Friedinger Str. 1-3 ■ Tel.: 07731 - 41310



milian und Hans (großes Dankeschön – auch von allen ZG), der zahlreich erschienenen Zunftler am Zunftball, den 472 gezählten Zügler-Fahrten am Jahrmarkt oder dem „25 Jahre Boss“-Umzugswagen. Markus berichtet von geplanten Änderungen bzgl. der Organisation für kommende Narrentreffen. Diese werden künftig bereits im Sommer geplant und müssen dann auch verbindlich gebucht werden. Nähere Infos hierzu im Poppele Mont. Es wird dabei auch auf andere Narrenzünfte verwiesen, bei denen die Planung und Buchung bereits ein Jahr im Voraus geschieht. An dieser Stelle wird auf die vakanten Stellen in der Zunft hingewiesen: Gesucht werden: Standartenträger (dauerhaft), Redakteur für die Poppele Zeitung, Bühnenmannschaft für den Narrenspiegel. Markus bittet Interessierte sich zu melden.

Stephan bekommt das Wort und bedankt sich im Namen des Rats für die Einsätze der ZG in den vergangenen Monaten. Besonders hebt Stephan das Kindernarrenbaumstellen hervor. Es erfreut ihn immer wieder zu se-

hen, wie viele Kinder dabei sind, um an die Traditionen herangeführt zu werden. Außerdem bedankt er sich bei Markus, der einen wirklich tollen Job macht. Stephan berichtet weiter von einer Umfrage des Stadtarchivs, bei der es darum ging, mit was sich ein Singemer bzw. eine Singemerin identifiziert. Dabei kam heraus, dass sich die Mehrzahl mit der Fasnacht, der Poppele-Zunft und fastnächtlichem Liedgut identifiziert - gleich hinter der Maggi-Flasche! Weiter hören wir von der Entscheidung des GF-Rat, auf das Zunftschüürfest zu verzichten und stattdessen weiter auf das Weinfest zu setzen, um die Belastung der Mitglieder (durch Arbeitseinsätze) zu reduzieren. Zum Thema Stellensuche fügt Stephan noch hinzu, dass der Chef der Bühnenmannschaft vakant ist und das Team ebenfalls Verstärkung braucht. Außerdem berichtet er von der bevorstehenden Mitgliederversammlung und darüber, dass dort der

2024 stellen die Zunftgesellen zwei Narrenbäume: Am Schmutzigen Dunschdig in Singen und zum 150-jährigen Jubiläum der Gerstensackzunft in Gottmadingen.



Distribution
Transport
Logistik

Ist Ihr Lager zu klein?

Dann lagern Sie Ihre Ware doch bei uns ein.



Wir bieten folgende Dienstleistungen

- Wareneingangskontrolle
- Ein- und Auslagerung Ihrer Ware
- Bereitstellung an KEP-Dienstleister
- Entladung von Seecontainern

E-Mail: lager@ehinger-logistik.de

Tel. 07732-959999

Wir haben ein individuell passendes Angebot für Sie auf Lager.



Wechsel des Amtes des Zunftkanzlers von Ali Knoblauch auf Daniel Kech stattfinden wird. Stephan schließt seinen Beitrag mit der Ankündigung im Anschluss Lose für das Narrenbörse Bad Dürrenheim zu verkaufen.

Auch Ali ergreift das Wort und bedankt sich zunächst bei allen Zunftgesellen für ihre Unterstützung und Arbeit, nicht nur im vergangenen Jahr. Außerdem berichtet er von der geplanten Investition des Zunftschiür-Fördervereins für einen neuen Lastenaufzug - der alte funktioniert nicht mehr richtig - die vermutlich höher ausfällt. Darum sind erfolgreiche Feste wie z.B. das Weinfest wichtig, um solche Investitionen zu tätigen. Auch die gestiegenen Energiekosten machen sich bemerkbar.

Neben den bereits 20 geplanten Zusammenkünften und Arbeitseinsätzen bis Januar hebt Markus die folgenden hervor (alle weiteren sind auf der Homepage zu finden): 20. Mai Arbeitseinsatz: Ali berichtet von dem Plan die Anwohnerparkplätze an der Zunftschiür besonders zu kennzeichnen. Diese Parkplätze sind für die Anwohner gedacht als Entgegenkommen für den entgangenen Platz in der Durchfahrt. 23. Juni bis 25. Juni Stadtfest: Ali sucht noch Helfer für das Stadtfest zum Auf- und Abbau, aber auch für die restlichen Bewirtungsschichten. Interessierte mögen sich bei Ihm melden. 27. Januar 2024: Narrenspiegel-Wochenende und Narrenbaumstellen und Jubiläum 150 Jahre Gersensäcke Gottmadingen. Die ZG werden in Gottmadingen den Jubiläumsbaum stellen.

Markus informiert, dass die ZG nächstes Jahr 90 Jahre alt werden. Hierfür werden ZG gesucht, die einen Festakt gestalten. Die Idee ist es, an Martini einen einstündigen Festakt im Poppelesaal abzuhalten. Markus bittet, dass sich hierfür ein oder zwei Zunftgesellen finden, die das in die Hand nehmen. Er hat

dafür bereits erste Bilder und Infos aus dem Archiv bekommen und weist darauf hin, dass sicher auch Alfred Waibel mit Rat und Geschichten zur Seite steht. Des Weiteren gilt es den Jahresausflug der männlichen Zunft zu planen. Erster Vorschlag: Besichtigung des neuen, umgebauten und digitalisierten Narrenschopf mit anschließender Brauereibesichtigung (es ist schon ein paar Jahre her seit der letzten). Für das Narrenbaum-Stelltraining wird ein neuer Trainings-Narrenbaum benötigt. Dieser wird uns von den Gottmadingern gestellt. Zusammen mit den Gottmadingern soll der Baum gefällt und anschließend in unser Trainingsareal gebracht werden.

Holger berichtet vom Narrentreffen 2024 in Weingarten und der Idee wieder mit dem Zug zum Narrentreffen zu fahren (hin und zurück). Ganz sicher ist das aber noch nicht. Wenn das aber läuft, muss die Anmeldung vorgezogen werden. Es wird sich bemüht passende Hotels zu finden. Markus berichtet dann vom Narrentreffen 2024 in Gottmadingen und der Anfrage, ob wir, die ZG, den Jubiläums-Narrenbaum stellen. Nach Rücksprache haben wir uns dazu bereiterklärt.

Hans ergreift das Wort und bedankt sich zunächst für die Unterstützung beim Herichten der Werkstatt für das Mittagessen am SchmuDo und den Ball am Fastnetsamschdig. Nur durch diese Hilfe ist es überhaupt möglich, dass wir uns in der Werkstatt treffen können. Hans betont, dass er das alles gerne macht und keine Geschenke wünscht.

Zurück zu Gottmadingen: Hans berichtet im Detail, dass es weitere Absprachen gab, um sicher zu gehen, dass wir als Verein aus der VSAN den Jubiläumsbaum für Gottmadingen in der Hegau-Bodensee-Vereinigung stellen dürfen. Der Baum ist jedoch größer und länger als unsere Bäume, die wir üblicherweise stellen. Um den Jubiläums-Baum



TOYOTA



LEXUS



OPEL



FIAT PROFESSIONAL

EIN AUTOHAUS. ALLE MÖGLICHKEITEN.

AUTOMobile
BACH

„ohne dä Bach
goht's it zum feirä“

created by meindringwerbung

Marie-Curie-Str. 1
■ 78224 Singen
Tel.: 0 77 31/610 20
Fax: 0 77 31/693 60

Byk-Gulden-Str. 7
■ 78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31/69 0 55 0
Fax: 0 75 31/69 0 55 5

Auf der Steig 1
■ 78253 Honstetten
Tel.: 0 77 74/72 23
Fax: 0 77 74/65 80

sicher zu stellen und auch ein gutes Bild abzugeben, muss fleißig trainiert werden. Die Trainingstermine werden noch bekannt gegeben und sind verpflichtend für all diejenigen, die in Gottmadingen dabei sein wollen. Nach dem Stellen am Samstag sind wir auch beim Umzug am Sonntag am Start. Markus schlägt vor, dass Helmut Margraf, der uns beim Training und Stellen des Baums seit Jahren zur Seite steht, den ZG beitrifft. Helmut ist anwesend und auf die Frage, ob er denn ein ZG werden möchte, bejaht er das gerne und gibt sich zuversichtlich, dass wir den Jubiläumsbaum in Gottmadingen sicherstellen werden.

Markus übergibt das Wort an Daniel Bangert, der uns über die Möglichkeit gemeinsame und einheitliche ZG-Kleidung zu beschaffen informiert. Daniel schlägt vor eine Softshelljacke und ein weißes Hemd zu beschaffen. Während die Jacke mit einem Logo

auf der Rückseite bestickt werden soll, wird das Logo auf dem Hemd mittels Thermotransferdruck angebracht. Daniel hat und bestickte bzw. bedruckte Muster dabei. Die Jacke soll inkl. des aufwändigen Logo-Stick 86€ und das Hemd mit Thermotransferdruck 51€ kosten. Der Stimmungsscheck zeigt, dass hier reges Interesse besteht. Mit der Beschaffung wird in Kürze begonnen und die ZG werden entsprechend informiert.

Anschließend bedankt sich Markus vor allem auch bei seinen Gruppenführer-Kollegen, die immer an einem Strang ziehen. Er bedankt sich des Weiteren bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schließt den offiziellen Teil der Gruppenversammlung um 21:40 Uhr.

Für das Protokoll Philipp Gaiser



**Fünfte Jahresziel
- Eierwiebel!**

Uwe Seeberger
Fachberater für Finanzdienstleistungen
tel 07731 65146
info@seeberger-finanzservice.de

S'ganze Johr
Unabhängiger
Finanz- & Versicherungsberater

unabhängig • marktorientiert • kompetent

VERBINDLICH ✓
PÜNKTLICH ✓
FACHGERECHT ✓




KUMPF & ARNOLD
Heizung | Sanitär | Elektro | Klima

Kumpf & Arnold GmbH

Hohenkrähenstr. 4 | 78224 Singen | Tel. (+49) 07731 79 40 94 - 0
info@kumpfundarnold.de | www.kumpfundarnold.de



GRUPPENVERSAMMLUNG DER HANSELE UND HOORIGE BÄREN

Alt und Jung gemeinsam für die Fasnacht

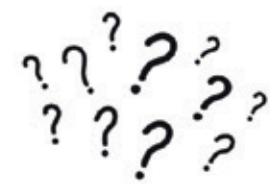
Am Donnerstag, 02.05.2023, fand um 20 Uhr die Gruppenversammlung der Hansele und Hoorige Bären im Saal der Zunftschiür statt. Nach Begrüßung der doch überschaubaren Anzahl der Hoorigen Bären, Hansele und einiger Räte durch den Hanselevadder Aki wurde in einer Schweigeminute der verstorbenen Vereinsmitglieder, die seit der letzten Gruppenversammlung leider von uns gegangen sind, gedacht.

Der nächste Punkt in der Tagesordnung war der Rückblick auf das vergangene Jahr mit vielen Terminen. Ein Highlight war das Gruppenfest der Hansele und Hoorige Bären im Ipfi, das immer am ersten Wochenende im August stattfindet und durch den Hanselevadder und den Ausschuss organisiert wird. Es war ein toller Abend mit guter Stimmung, und die, die es beim letzten Mal nicht geschafft haben zu kommen, sollten sich schon jetzt den Termin fürs nächste

Gruppenfest vormerken.

Auch das zum ersten Mal organisierte Wein- fest der Poppele Zunft während der Muse- umsnacht wurde sehr gut angenommen. Da dieses Fest, das in und an der Zunftschiür stattfand, mit sehr viel Aufwand verbun- den war und sich leider immer die gleichen Personen als Helfer melden, wird man sich in der Vorstandschaft Gedanken machen, ob dieses Fest nochmalig stattfinden wird. Leider wird es immer schwieriger Helfer für solche Veranstaltungen zu mobilisieren.

Der Auf- und Abbau der Stände für den Martinimarkt zusammen mit den Zunft- gesellen hat sehr gut funktioniert und der Hanselevadder war erfreut, dort sowie auch beim Bärennähen viele neue Gesichter der Gruppe zu sehen. Der „Alt“-Hanselevadder Fränki wurde im würdigen Rahmen der Martinisitzung in den Ehrenrat verabschie- det. Er lässt es sich aber nicht nehmen an Ter- minen wie zum Beispiel der Herstellung der Saublodere mit Begeisterung dabei zu sein. Die Herstellung der Saublodere im Sennhof muss an der ein oder anderen Stelle noch op- timiert werden. Der zubereitete Gulasch mit



Wer verliert da nicht gerne den Überblick?

Keine Sorge, wir kümmern uns für Sie darum. Egal ob Netzwerke, Zeiterfassung, Microsoft 365, E-Mail, Workstations, Server, papierloses Büro, Hard- und Software, Zutrittskontrolle, Schulungen, Backups oder individuelle IT-Lösungen. Wir decken für Sie als **360 Grad Digitalpartner** alle Bereiche ab.

#DIGITALPARTNER

it4yousingen it4you_gmbh

- IT-Consulting
- IT-Security & Monitoring
- 24/7 Support-Hotline
- Managed IT-Services
- Zeiterfassung & Zutritt
- DMS/ERP-Lösungen
- Backup
- VoIP-Telefonie
- Cloud-Lösungen
- Webservices



Magistr. 5 | 78224 Singen | 07731 - 90 333 0
www.it4you.gmbh | sales@it4you.gmbh



Spätzle, der im Anschluss an die Herstellung der Blodere durch die Helfer verspeist wurde, war ein weiterer Höhepunkt an diesem Tag. Aki bedankte sich deshalb besonders bei den zwei Köchen Stefan Schüttler und Simon Götz für die Zubereitung.

Die Plakettenausgabe lief leider etwas holprig, da nicht genügend Plaketten an diesem Termin verfügbar waren. Beim Narrentreffen in Tettmang musste man den Hansele- und Hoorige Bärenanzug, der für Samstagmittag geplant war, trotz großer Anwesenheit der Hansele leider absagen, da nicht genügend Bären anwesend waren. Trotz des schlechten Wetters und zu langer Wartezeit am Aufstellungsort am Narrentreffen in Sigmaringen hätte die Zunft ein schönes Bild im Fernsehen abgegeben, wenn nicht kurz vor Eintreffen der Zunft die Übertragung beendet worden wäre.

Die hohen Preise für Speisen und Getränke am Narrenspiegel wurden durch ein super Programm und viele Hansele, die sich hier eingebracht haben, wettgemacht. Die Hanseletanzproben sind wichtig und waren immer gut besucht.

Besonders die Kindertanzproben machen den Kindern und dem Orgateam um Bern-

hard, Otmar und Adam sehr viel Spaß und schweißte die Gruppe der Junghansele zusammen. Mit einem sensationellen Hansele- und Hoorige Bärenanzug am Schmutzige Dunschdig unter Begleitung des städtischen Blasorchesters wurde das Orgateam für seine Arbeit belohnt.

Die Termine für die Auf- und Abdekoration im Kardinal-Bea-Haus, Straßendekoration, Gems und Top10, wurden im Vorfeld durch viele kreative Ideen bereichert, sodass überall zu sehen war, dass in Singen Fasnet ist. Die erstmals stattfindenden Bälle im Top Ten waren ein super Event, bei dem Jung und Alt ihren Spaß hatten. Beim Kinderball am Samstag war der Zulauf so groß, dass man überlegen muss, wie man dies im nächsten Jahr optimieren kann.

Hier übergab Aki dem Säckelmeister das Wort, der sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Bälle und mit der Zusammenarbeit mit dem Top10-Team zeigte. Holger gab dann noch einen kurzen Überblick über anstehende Termine und gab bekannt, dass eventuell wieder mit dem „Narrenzug“ gemeinsam mit anderen Zünften zum Großen Narrentreffen nach Weingarten gefahren wird.



An allen Umzügen an der Fasnet und am Bärenreiben am Fasnetsdienstag herrschte bestes Wetter und dementsprechend groß war die Teilnahme der Hansele und Hoorige Bären an diesen Veranstaltungen. Bei der Hinfahrt nach Gottmadingen am Fasnetsmäntig war Aki froh, dass zwei Gruppenmitglieder der mit dem Zug anreisenden Gruppe der Hansele und Hoorigen Bären wieder wohl behalten den Weg nach Gottmadingen gefunden hatten. Sie waren in den falschen Zug gestiegen und hatten kurzzeitig die EU-Außengrenze verlassen.

Leider gab es drei Beschwerden von Zuschauern der Umzüge an den Hanselevader, dass sie von Hansele der Poppele-Zunft mit der Saublodere ins Gesicht bzw. stark auf den Kopf geschlagen wurden. Deshalb nochmals die Bitte: Saublodere nicht zum Schlagen und schon gar nicht auf den Kopf verwenden!!

Die restlichen Termine an der Fasnet liefen planmäßig und waren mehr oder weniger gut

besucht. Der Zunftmeister ergriff das Wort und bedankte sich bei Aki, den Hoorigen Bären und Hansele für ihren großartigen Einsatz. Im vorletzten Punkt auf der Tagesordnung gab Aki einen kurzen Überblick auf anstehende Termine und auf die Fasnet 2024. Da ein Jubiläum der Hansele- und Hoorige Bärengruppe ansteht (75 Jahre Hansele), wird es im Kardinal Bea-Haus einen Festakt mit Party geben. Näheres hierzu folgt.

Unter Verschiedenes wurde noch über eine einheitliche „Schweizer Zipfelmütze“ als einzige Kopfbedeckung für die Hansele und Hoorige Bären und über eine neuen Arbeitsjacke diskutiert. Nach einer guten Stunde beendete Aki die Gruppenversammlung und es wurde zum gemütlichen Teil mit vielen interessanten Gesprächen übergegangen.

Für das Protokoll: Michael Weber (Mucky)

TERMINE HANSELE UND HOORIGE BÄREN:

- ♦ **Kinderhanseletausch** in der Zunftschiür:
Samstag, 22. Juli 2023, von 9 Uhr bis 12 Uhr
- ♦ **Gruppenfest** im „Ipfi“:
Samstag, 05. August 2023, von 18 Uhr bis Ende
- ♦ **Kinderhanseletausch in der Zunftschiür**:
Samstag, 14. Oktober 2023, von 9 Uhr bis 12 Uhr
- ♦ **Sublodere herstellen** im Sennhof:
21. Oktober 2023 ab 9.30 Uhr bis Ende
- ♦ **Hansele- und Hoorige Bärenanzug beim Narrentreffen Weingarten**:
Sonntag, 21. Januar 2024
- ♦ **Jubiläumsabend der Hansele und Hoorige Bären** im KBH:
Fasnets-Freitag, 9. Februar 2024



Start in normale Zeiten

Ende Januar konnten wir nach drei Jahren mal wieder ein Narrentreffen feiern. Mit Bussen fuhren wir nach Friedrichshafen ins Hotel, dessen Bar allerdings geschlossen war. Es gab aber auf der anderen Straßenseite einen Supermarkt, der die wirklich wichtigen Dinge für den FZ parat hatte. Am Abend ging es dann per Bus weiter nach Tettngang, wo der Andrang mächtig zu merken war. Später in der Nacht kam man fast nicht mehr aus den Zelten raus, so viel war los. Nach und nach kamen alle FZ'ler wieder im Hotel an.

Der nächste Tag begann mit einer wesentlich längeren Anreise nach Tettngang als tags zuvor. Nach fast einer Stunde hatten wir die ca. 15km geschafft und konnten wieder in die Stadt marschieren. Nach dem Umzug traf man sich am Bushalteplatz, der wieder gefühlte Ewigkeiten von der Stadt weg war. Die Busfahrer waren froh, dass ein Guide von der Zunft ihnen den Rückweg nach Singen zeigen konnte, denn allein hätten sie das nicht geschafft.

Das Wochenende darauf führte nach Sigmaringen zum nächsten Narrentreffen. Wir hatten das Glück, gleich beim Ortseingang eine Beiz zu finden. Auch der Landsknecht kam bei der Witterung (Schneefall) gut an. Bei den meisten fing das Häs dann bei der Heimfahrt „zu leben“ an. Den Bus nach Hause konnte man auf dem Parkplatz nicht verfehlen, da er einer der letzten war.

Beim Zunftball im Top10 konnten wir ohne Formation einmarschieren, da einfach kein Platz dafür auf der Tanzfläche vorhanden war. Durch die Verteilung auf verschiedene Bars haben sich die Besuchermassen aber gut verteilt. Der Schmutzige Dunschtig begann mit dem Wecken um 6 Uhr durch die Stadt, was wir auch schon 2022 gemacht hatten. Am Umzug standen plötzlich an unbekanntenen Stellen Zuschauer, wo bisher nur „Landschaft“ zu sehen war. Die Corona-Pause war hier bemerkbar. Dies zeigte sich am Samstagumzug noch vermehrt. Auch der Umzug in Gottmadingen fand mal wieder statt. Dieses Mal allerdings auf neuen Wegen. Ein gelungener Schlusspunkt. Einige von uns haben ihn dann im Bunsenbrenner ausklingen lassen.

Der Fanfarenzug bei der Hauptversammlung der VSan in Konstanz

Danach brauchten wir erst mal wieder eine Verschnaufpause zur Vorbereitung des Vartagsfest. Hier hatten wir nicht mehr ganz so viel Glück mit dem Wetter als im letzten Jahr. Auch unsere Mannschaftsstärke hat etwas abgenommen, so dass wir mit arger Not noch unseren Schichtplan von morgens bis nachts einhalten konnten an den verschiedenen Ständen. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle Helfer!

Den vorerst letzten Auftritt hatten wir bei der „Schnaufel-Parade“ in der Stadthalle.

Dort zeigten wir uns mal wieder mit unserem „Winterkostüm“, dem Landsknecht, bei sommerlichen Temperaturen. Wir konnten uns danach im Foyer aber wieder abkühlen. Die nächsten Auftritte beim Singener Stadtfest und beim Burgfest stehen wieder an und wir freuen uns schon jetzt auf die Fasnet 2024.

Joachim Koch



Tolle Fasnet - tolles Engagement

Am 17. Mai 2023 durfte ich 28 Rebwieber und die Rätinnen Sandra, Bine und Caro zur Rebwieberversammlung in der Zunftstube begrüßen. Die Herren des Vorstands waren entschuldigt, da an diesem Abend gleichzeitig der Landschaftshock in Stockach stattfand. Die Gruppe besteht aktuell aus 185 Rebwiebern, das Durchschnittsalter beträgt 53,62 Jahre, fünf neue sind seit der Fasnet bereits aufgenommen, die Aufnahme von mind. zwei weiteren steht noch an.

Seit der letzten Versammlung im Mai 2022 haben wir einige Stammtische und Arbeitseinsätze gemeinsam erlebt, u.a. haben wir das Vatertagsfest des FZ mit 6 Kuchen unterstützt, einige von euch haben geholfen den Poppelmont zu verteilen, beim Zunftschüürfest haben die Rebwieber mit 35 Arbeitseinsätzen sehr zum Erfolg des Festes beigetragen - nicht zu vergessen die vielen leckeren Kuchen- und Salatpenden-, beim Weinfest war wir 18 Rebwieber, die das Essen zubereitet oder ausgegeben haben, wir haben mitgeholfen die Hoorige Bären zu nähen und haben zwei Mal die Zunftschüür geputzt, der Vesperkirche habt ihr 8 Kuchen gespendet und zu acht haben wir an einem Mittag geholfen, ihr habt mitgeholfen bei den von Zeugmeisterin Sandra organisierten zwei Bändelnähterminen, habt mit vielen Arbeitseinsätzen an der Fasnet dazu beigetragen, dass es eine tolle Fasnet 2023 war. Hier sind besonders eure Mithilfe bei der Bewirtung in der Zunftschüür und das Kuchenbacken für den Jahrmarkt und natürlich das Mithelfen an den zahlreichen Jahrmarktständen zu erwähnen, die Orga und die Mithilfe bei Kinder- und Jugendball.

Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu

kurz. So haben wir an unseren monatlichen Stammtischen viele schöne Stunden verbracht: im Juli haben wir gegrillt, im August den Stammtisch dazu genutzt euch als Probe-Esser für die Dünnele fürs Weinfest einzuspannen. Schön, dass zu diesem Anlass 35 Rebwieber kamen! Im Januar hat uns Narremodder Ekke mit dem E-Piano beim Fasnetslieder-Singen musikalisch unterstützt, was nicht nur uns sehr viel Freude gemacht hat!

Herzogin Hadwig hat uns einiges über unsere Stadt und die Geschichten auf dem Hohentwiel erzählt, 15 Damen über 70 Jahre durften wir beim Kaffee 70+ mit Kaffee und Kuchen bewirten und beim Rebwieber-Nikolaus hat uns Nikolaus Simon einige Geschichten über Anwesende verraten.

Leider mussten wir uns im Dezember von unserer Rebwiebermodder a.D. Angelika verabschieden, sie fehlt sehr in unserer Runde, war sie doch immer mit dabei!

Im Januar gab's außerdem noch ein Treffen mit den neu hinzugekommenen Rebwiebern: Häser wurden abgenommen, der Ablauf der Fasnet besprochen und Fragen beantwortet. Bei den Narrentreffen waren wir gut vertreten, in Sigmaringen durchs lange Warten teils klatschnaß, aber bester Stimmung, was die Zuschauer am Umzugsweg sehr gefreut hat! Beim nun schon 2. närrischen Damenkaffee, dieses Jahr am Montag vor der Fasnet (nun als Termin im Jahresablauf festgelegt), waren wir 44 hübsch und festlich gekleidete Damen und hatten einen lustigen Kaffee- und Tortennachmittag. Herzlichen Dank an alle, die zum Programm beigetragen haben, Kuchen-/Tortenspendnerinnen und an die Thekenmamsellen Lena und Maike. Übrigens sind auch gegen später immer gerne männliche Damen willkommen und werden nicht weggeschickt.



Der Waffelstand am Fasnet-Samschdig wurd dieses Jahr durch das neue Verantwortlichen-Team Christina Störk und Teresa Francavilla geleitet, vielen Dank. Es ist toll, dass viele einen Waffelteig spenden, aber die Bereitschaft zum Waffelbacken ist leider nicht so groß, und da die Teige auch verarbeitet werden müssen, werden künftig Teige, die nicht auf der Liste stehen, nicht angenommen. Ein riesiger Dank an Christina, die spontan den ganzen Sonntag am Jahrmarkt nochmal Waffeln gebacken hat, damit Teig nicht weggeschmissen werden muss!

Beim Rebwieberball hat es wieder klasse funktioniert, dass der Thekendienst auf Zuruf durch anwesende Rebwieber und Schellenhansel erledigt wurde. Auch hier ein dickes Dankeschön, vor allem weil der Ansturm recht groß war. Es waren so viele durstige Gäste da, wir waren begeistert! Auch im kommenden Jahr werden wir es wieder so machen und hoffen auf eure Mithilfe. Wer sich vorab aber schon melden möchte zum Helfen - gerne Info an mich. Wir haben so schön Musik zusammen gemacht. Es war auch toll, wie viele dem Motto entsprechend gekleidet waren, schön viel schräg angezo-

gene Rebwieber, und dass viele junge Zünftler da waren, auch Jungs in Damenkleidern!! Ein großer Dank an Simon und Benedikt mit Team für die leckere Verpflegung und das Spülen. Glückliche und erledigt haben wir um Punkt 4 Uhr den Bunsenbrenner abgeschlossen.

Bei der Fasnets-Beendigung waren leider wieder recht wenig Zünftler dabei. Meldet euch, wenn ihr Ide-

en habt, wie man den Abend interessanter gestalten könnte und was wir machen sollen, damit ihr wieder kommen würdet/werdet.

Zum Ausblick:

Bei der Versammlung wurde gemeinsam beschlossen, dass der Nikolaus wieder in der Zunftschüür stattfinden wird und auch das Racllett-Essen behalten wir bei, sowie - schaut schon mal nach - das Schrottwichteln wollt ihr wieder machen. Eure Anmeldungen nehme ich gerne entgegen, mit einer Anzahlung von € 10,-.

Für den närrischen Damenkaffee am 05.02.24 haben sich bereits 35 Damen angemeldet, da wir hier vom Platz her einfach nur 48 Plätze vergeben können überlegt euch, ob ihr auch dabei sein wollt. Wir suchen für die nächsten Male noch Poppelmont-Austrägerinnen im Bezirk Rielasingen-Worblingen (Juli + Dezember), bitte bei mir melden.

Rebwieberausflug am Sa. 23.09.23 „Wir bleiben in der Heimat“, Infos folgen.

Für das Narrentreffen in Gottmadingen

sind bisher nur die Zunftgesellen eingeladen, da sie den Narrenbaum stellen werden. Es wird davon ausgegangen, dass noch die gesamte Zunft eingeladen wird, deshalb wurde nach Abstimmung im Rat die Zusage am NT in Wellendingen, welches ebenfalls am Narrenspiegelwochenende stattfindet, zurückgezogen. Ich selbst werde in Wellendingen sein, wer von euch ebenfalls nach Wellendingen kommen möchte - selbstverständlich im Häs - der darf dies gerne tun, so ist es mit dem Vorstand abgesprochen.

Thema war auch wieder die Häsordnung. Leider sind viele zu kurze Röcke unterwegs. Der Rock geht mind. bis zur Mitte der Wade. Der Schurz darüber endet 3-4 Blümchenreihen vor dem Rockende. Probiert doch bitte eure Häser vor einem Spiegel und schaut mal, ob der Rock lang genug ist. Aktuell haben wir genug Stoff, so dass ihr bis zur Fasnet genug Zeit hättet ein neues Häs zu nähen oder nähen zu lassen. Und wieder: Jacken/Westen gehören während einem offiziellen Anlass wie Umzug zugeknöpft unter den Schurz. Jacken/Westen sind so lange wie die Bluse, nicht tailliert (außer den bereits vorhandenen). Schaut auch, dass eure Ringelstrümpfe hoch genug sind. Manchmal sind die Strümpfe zu kurz und dann schaut

euer „Darunter“ hervor. Alle sind aufgefordert, andere Rebwieber auf das Nichteinhalten der Häsordnung hinzuweisen.

Die Idee von Anwesenden, künftig nicht nur die Häser der neuen Rebwieber abzunehmen, wird aufgenommen, d.h. wir schauen uns ab sofort jedes neu genähte Häs an, bei Beanstandungen müssen Änderungen vorgenommen werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Marina und Doris, die mich tatkräftig bei der Rebwieber-Zeugmeisterei unterstützen.

Infos für die kommenden Termine und Veranstaltungen gibt's von mir weiterhin jeden Monatsanfang per Mail. Hier erneut der Hinweis, dass alle Rebwiebertermine auch die Gruppe der Schellenhansel betreffen, da jedes Schellenhansel auch ein Rebwieberhäs im Schrank hat und dass wir deshalb auch die Namen Rebwieberball, Rebwieberausflug etc. beibehalten. Wer gerne in den Mailverteiler aufgenommen werden möchte, schreibt mir bitte: bettina-fraenky@web.de.

Herzlichen Dank an alle, die das ganze Jahr den Aufrufen gefolgt sind und Kuchen gebacken, Salate/Teige gespendet, die bei den zahlreichen Arbeitseinsätzen geholfen haben, die zu den Stammtischen gekom-

men sind und/oder sonst auf vielseitige Weise beigetragen haben, dass wir in unserer Gruppe und in der Zunft schöne Zeiten und Momente miteinander verbringen konnten. Es macht mir immer noch sehr viel Spaß mit euch, denn wir sind einfach eine tolle Gruppe, DANKE!

*Eure
Rebwiebermodder
Bettina*

BILDIMPRESSIIONEN VOM DAMENKAFFEE



D'SCHELLEHANSELEMODDER**MONT...***Hallo liebe Schellehansele,*

am 21.04.2023 hatten wir unsere diesjährige Gruppenversammlung. Stand 2023 sind wir 75 Erwachsenenschellehansele und 18 Kinderschellehansele. Mit der Begrüßung der Räte und der anwesenden Schellehansele gab es einen kleinen Rückblick über die Fasnet 2022/23. Ihr habt toll mitgeschafft, sodass es eine schöne Fasnet war: D A N K E!



Es war ein Highlight endlich wieder zu Narrentreffen zu fahren und unsere eigene Fasnet durch und durch genießen zu dürfen. Es war ein Augenschmaus alle drei Farben der Schellehansele jucken zu sehen.

2022 haben sich vier für ein erwachsenes Schellehansele beworben. Drei von den Damen konnten wir aus dem Fundus glücklich machen und eine hat ihres selbst genäht.

2024 wird es das große Narrentreffen in Weingarten geben. Schaut bitte nach euren Häsern, nicht erst eine Woche vorher. Per WhatsApp werde ich ein oder zwei Termine durchgeben, damit wir die Häser (besonders die Hüte) richten können.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Eure Sabine

**UNSERE INSERENTEN
WIR SAGEN DANKE!**

Die Poppele-Zunft bedankt sich recht herzlich bei den Inserenten dieser Ausgabe des *De Poppele mont*:

Automobile Bach | Baugeschäft
Knittel | Ehinger Logistik |

Fahrradhaus Stroppa | Augenoptik
Hepp | Holzinger's Partyserice
| Hotel Hegauhaus | IT4YOU |
Kumpf & Arnold | Randegger
Ottilien-Quelle | Seeberger
Finanzdienstleister | Sparkasse
Hegau-Bodensee | Raumausstatter
Steinert | Thüga Energie

POPPELE- JUGEND ON TOUR**Spiele, Pizza, Grillen, Action, Spaß**

Nach der Fasnacht haben wir uns im Mai zum ersten Mal zu einem Spieleabend in der Zunftschüür getroffen. Nach einem gemeinsamen Ankommensspiel, bei dem gemeinschaftliches Geschick gefordert war, gab es die Möglichkeit verschiedene Brett- und Gesellschaftsspiele kennen zu lernen und auszuprobieren. Zum Ausklang des Abends gab es dann noch Pizzabrötle und leckere Waffeln. Wir waren eine kleine, aber feine Runde, bei der alle Altersgruppen zusammengekommen sind und viel Spaß miteinander hatten.

Unser nächstes Treffen findet am Donnerstag, den 29. Juni 2023 von 17.00 bis 19.00 Uhr statt: das traditionelle Grillen bei Familie Waibel im Garten. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich. Wir treffen uns an der Zunftschüür und kommen auch zum Abholen wieder dorthin zurück. Grillgut und Trinken bitte selbst mitbringen!

Unser jährlicher Ausflug ist am Samstag, 23. September 2023. Diesmal fahren wir zum „Murmelbahn“ (KugelWaldPfad) in Ühlingen-Birkendorf und anschließend ins Schwarzwaldhaus der Sinne in Grafenhausen. Eine Einladung mit allen Infos erfolgt rechtzeitig, wie immer per Mail.

Und zum Schluss noch ein kleiner Ausblick auf Martini. Da Martini in diesem Jahr auf ein Wochenende fällt, werden wir wieder traditionsgemäß bei der richtigen Martini-



„Murmelbahn“ (KugelWaldPfad) in Birkendorf

sitzung im Krüüzsaal dabei sein und mit den anderen Zünftlern zusammen den Poppele aus der Gruft erwecken. Auch hier werden die genauen Infos dann noch erfolgen!

Bei Fragen rund um die Poppele-Jugend, zum Beispiel bezüglich Aufnahme o.ä., könnt ihr euch gerne jederzeit unter poju@poppele-zunft.de melden. Wir würden uns freuen euch bei einer der nächsten Aktionen zu treffen. Auch wenn ihr vielleicht noch nie dabei ward: traut euch zu kommen, denn schon beim nächsten Mal werdet ihr wieder auf bekannte Gesichter stoßen.

Viele Grüße
Euer Poppele-Jugend-Team

NEUES AUS DEM ZUNFTSCHÜÜR-FÖRDERVEREIN

Der Zunftschürförderverein blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2022/2023 zurück. Nach den Neuwahlen galt es sich neu zu organisieren und zusammen zu finden. Mit der Ausrichtung des Zunftschürfests 2022 stand gleich die erste Herausforderung, die mit Bravour gemeistert wurde, an. Hier geht nochmal der Dank an die Tanzgruppe „Colours of Dance“ aus Singen, die den Tag aktiv bereichert hat.

Der ZSFV unterstützte die Poppele-Zunft mit einem Defibrillator, ein Projekt, das noch von Marc Burzinski initiiert wurde und nun zum Abschluss gebracht werden konnte. Ebenso konnten wir dem Wunsch der Zunft nach einem neuen Herd nachkommen. Diverse Kleinanschaffungen wurden ebenfalls gefördert, so dass der ZSFV mit insgesamt rund 3500,- Euro die Poppele-Zunft in diesem Geschäftsjahr fördern konnte.

Der fasnächtliche Wirtshausabend in der Sonne, organisiert vom Zunftschürförderverein, war ein toller „Warmup“ für die Fasnet, und die beiden Gruppen Gebrüder Bliestle und Spannbauer/Götz (mit großer Erweiterung) sorgten für einen bunten Abend. Die Spende an die Musiker leiteten diese an das Kinderheim Peter und Paul in Singen weiter,

ebenso konnten die Sternsinger, die vorbeikamen, ihre Summe auf- und abrunden - eine ganz tolle Geste des Publikums und der Musiker. Die positive Resonanz auf den Abend lädt zur Nachahmung ein. Wo auch immer das dann möglich sein wird...

Der Zunftschürförderverein beteiligte sich außerdem mit einem kleinen Spielestand am närrischen Johrmarkt 2023, der uns recht viel Spaß machte und uns auch neue Mitglieder bescherte. Ein großer Dank geht an Tim Nitsch, der das Projekt Satzungsänderung mit großem Elan und Fleiß vorangetrieben hat. Ihm hatten wir es zu verdanken, dass wir eine vorgeprüfte Satzung der Versammlung am 12.05.2023 vorlegen konnten, die einstimmig angenommen wurde. In der Sitzung wurde Christine Bauer als neue Beisitzerin für ein Jahr gewählt, die uns nun mit ihrer Erfahrung unterstützt. Vielen Dank.

Im Jahr 2023 steht ein größerer Betrag für die Reparatur des Aufzuges an, ohne den etliche Tonnen im Haus von Hand geschleppt werden müssten. Selbstverständlich wird der Zunftschürförderverein diese enorme Arbeitshilfe für alle Zunftmitglieder mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen.

Un denket dra: es goht scho wider degege.
Rainer Maier



Der Vorstand des Zunftschürfördervereins v.l.: Michael Hübner, Norbert Graf, Klaus Bach, Rainer Maier, Lisa Marinovic, Thomas Vogt, Christine Bauer, Sandra Gäng-Decker, Tim Nitsch

TERMINE

Do, 29.06.2023, 17:00
Grillen der Poppele-Jugend

Di, 04.07.2023, 20:00
Geschäftsführende Ratssitzung

Do, 06.07.2023, 20:00
Zunftgesellen-Stammtisch

05.-08.07.2023
Weinfest Singen

Fr, 07.07.2023, 19:00
Gesamtratssitzung Zunftschüür

Mi, 12.07.2023, 19:00
Rebwieber-Stammtisch

So, 16.07.2023
Burgfest Hohentwiel

Do, 20.07.2023, 20:00
Mitgliederversammlung Zunftschüür

Sa, 22.07.2023, 09:00
Kinderhansetausch Zunftschüür

Do, 03.08.2023, 19:30
Zunftgesellen-Stammtisch

Sa, 05.08.2023, 18:00
Gruppenfest der Hansele & Hoorgie Bären im „lpfi“

Mi, 09.08.2023, 19:00
Rebwieber-Stammtisch

Mi, 13.09.2023, 19:00
Rebwieber-Stammtisch

Sa, 16.09.2023
Weinfest an der Zunftschüür

Sa, 23.09.2023
Ausflug der Poppele-Jugend zur „Murmelbahn“

23.09.2023
Rebwieberausflug

Mo, 02.10.2023, 18:30
Stammtisch mit Stockacher Zimmerer, Radolfzeller Holzer und Gottmadinger Holzer

Sa, 14.10.2023, 09:00
Kinderhansetausch Zunftschüür

Mi, 11.10.2023, 19:00
Rebwieber-Stammtisch

Sa, 21.10.2023, 09:30
Sublodere herstellen Sennhof

23./24.10.2023, 19:00
Bären-Nähen Zunftschüür

Do, 02.11.2023, 20:00
Zunftgesellen-Stammtisch

So, 05.11.2023, 08:00
Aufbau Martinimarkt

Mi, 08.11.2023, 19:00
Rebwieber-Stammtisch

Sa, 11.11.2023, 11:11
Martini-Sitzung GEMS

Sa, 18.11.2023, 10:00
Zunftschüür-Putzen

Do, 07.12.2023, 20:00
Nikolausstammtisch Zunftgesellen

Fr, 08.12.2023, 19:00
Rebwieber-Nikolaus

20./21.01.2024
Großes Narrentreffen VSAN Weingarten

26./27.01.2024
Narrenspiegel Stadthalle Singen

27./28.01.2024
150 Jahre Gerstensackzunft Gottmadingen

Sa, 03.02.2024
Zunftball im Top10

Do, 08.02.2024
Schmutzige Dunschdig

Fr, 09.02.2024
Jubiläumsabend - 75 Jahre Hansele und Hoorige Bären

Öffnung der Zeugmeisterei
Jeweils donnerstags, 18:30 – 20:00 Uhr
05.10.2023 | 02.11.2023 | 07.12.2023
04.01.2024 01.02.2024

Nachruf Dieter Bauer



Der am 8.1.1938 geborene Dieter Bauer trat am 10.2.1980 als aktives Mitglied in die Poppele-Zunft ein, nachdem er zuvor schon einige Jahre passives Mitglied gewesen war. In der Mitgliederversammlung des Jahres 1983 wurde er zum Kassier („Säckelmeister“) der über 1000 Mitglieder starken Poppele-Zunft Singen 1860 e.V. gewählt. Bis im Juni 2006, also 23 Jahre lang, übte Dieter dieses Amt aus.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand stellte Dieter Bauer als Inhaber und Geschäftsführer der Umzugsfirma Otto Wieland der Poppele-Zunft seine Büroräume und Infrastruktur zur Verfügung. Unzählige Male übernahmen seine Umzug-LKWs den Transport von Dekorationsmaterialien. Vor der Fasnetssaison war sein Büro Verkaufsstelle für Eintrittskarten für die Veranstaltungen der Poppele-Zunft.

Zu den Höhepunkten seiner Amtszeit zählten das Freundschafts-Narrentreffen zum 125-jährigen Bestehen der Poppele-Zunft im Jahre 1985, der Bau der „Zunftschür“, des Vereinsheimes der Poppele-Zunft, im Jahre 1990 sowie das Große

Narrentreffen der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte im Jahre 2004.

Umsichtig und zuverlässig betreute Dieter Bauer in all den Jahren den in seinem Umfang beträchtlichen Haushalt der Poppele-Zunft. Dabei verlor er nie den Blick für das Machbare, und besonders auch in den nicht einfachen steuerrechtlichen Belangen eines Vereins erwies er sich als kompetent.

Und Dieter hatte trotz seiner immerwährenden Tätigkeiten als Säckelmeister seine Freude an der Fasnet. Er war ein begeisterter Sänger der Fasnetslieder und hat seine Stimme des Öfteren als Chorsänger auch an den Narrenspiegeln erklingen lassen. Auch am Schauspielen hatte er manchmal seine Freude, sein Auftritt als leichte Dame in einer Szene des Poppelechors ist vielen in guter Erinnerung.

Für die Poppele-Zunft, die als größter Narrenverein Singens für die Organisation der Fasnet in der Stadt verantwortlich ist, war Dieter Bauer ein Glücksfall. Er hat sich stets mit größter Sorgfalt für die Belange der Poppele-Zunft eingesetzt und damit auch seine Verantwortung für das Gemeinwesen in Singen in mustergültiger Weise wahrgenommen.

Nun ist Dieter am 07.02.2023 im Alter von 85 Jahren von uns gegangen. Die Poppele-Zunft wird Dieter ein ehrendes Andenken bewahren.

*Stephan Glunk
Zunftmeister der Poppele-
Zunft Singen 1860 e.V.*

Nachruf Klaus Braun



Die Poppele-Zunft trauert um Klaus Braun, der am 30. März im Alter von 64 Jahren mitten aus dem Leben gerissen wurde.

Klaus Braun, seit jeher von allen liebevoll nach seinen Initialen nur KB genannt, trat am 8. März 1976, also im Alter von 18 Jahren, in die Poppele-Zunft ein und wurde nach dem Narrentreffen zum 125-jährigen Jubiläum der Poppele-Zunft, das 1985 gefeiert wurde, in der Martinisitzung 1986 als Nachfolger von Willy Bühler als Zunftschreiber der Poppele-Zunft in den Poppele-Rat aufgenommen. 18 Jahre lang hat KB diesen verantwortungsvollen Posten mit großer Bedachtsamkeit und Genauigkeit bekleidet, was bei über tausend Mitgliedern mit viel Arbeit verbunden war. Und immer hat KB auch in schwierigen Situationen den rechten Ton gefunden, immer haben seine ihm von der Natur gegebene Freundlichkeit und seine optimisti-

sche Art die Ratssitzungen bereichert und die Mitglieder erfreut.

Als er im Jahre 2004 in Ingrid Knobelspieß eine Nachfolgerin als Zunftschreiberin gefunden hatte und seine Versetzung in den Ehrenrat anstand, entschied er sich dagegen und begab sich stattdessen zurück in die Gruppe der Hansele und Hoorigen Bären, um dort als Hansele wieder ohne Amt und Würden Fasnet machen zu können. Erst in der Martinisitzung 2014 trat er dann den Schritt in den Ehrenrat und beobachtete von dort aus die Fasnet seiner Poppele-Zunft.

Nun hat KB uns, seine Poppelefamilie, verlassen müssen. Und nicht nur wir werden ihn vermissen. Vermissen werden ihn auch die vielen, die am Morgen des Schmutzigen Dunschdig an seinem Arbeitsplatz in der Wiederholdstraße vorbeigeschaut haben, wo er als Gastgeber seine Freude hatte, wenn seine Gäste mit ihm zusammen „Hoorig“ und „S goht degege“ gesungen haben.

Nun haben wir KB am 14. April zu Grabe getragen. Wir sind ihm dankbar für alles, was er für die Poppele-Zunft geleistet hat. Unser Beileid gilt seiner Familie. Wir werden KB nicht vergessen.

*Stephan Glunk
Zunftmeister der Poppele-
Zunft Singen 1860 e.V.*



ERINNERUNGEN AN DIE SCHEFFELHALLE

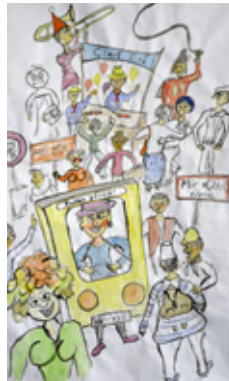
Am Narrenspiegel sangen die Narreneltern zu den Karikaturen von Narrevadder Peter Kaufmann, von dem auch die Liedtexte stammen, von unvergessenen Erlebnissen in der alten Scheffelhalle und freuten sich im Refrain mit „Ja, ja, die Scheffelhall kummt“ auch schon auf den Neubau.

Der Poppele hält sie in der Hand,
die Scheffelhalle ist weit bekannt,
Erinnerungen es viele gibt
an die Hall', die jeder liebt.
Die Scheffelhall' war wunderbar,
die wollen wir schnell wieder ha,
und eins isch heut scho sonnenklar:
Die stelle mer wieder na!

Erinnert eu, des war doch toll,
am Zunftball war's do bsunders voll.
Eng und kuschlig, s war e Freud,
tolle Stimmung bei de Leut.
Tanzfläche voll, wie jeder weiß,
in der Halle war es tropisch heiß.
Maskenprämierung richtig toll,
da war die Halle voll

Schön war's hier bei jedem Tanz,
wir tanzten da voll Eleganz,
und wir hatten viel Plaisir
bis morgens früh um vier.
De Scheffelhall' ihr Tanzparkett
hot überstehende Bretter ghet,
und so isch do von Zeit zu Zeit
au oner uff d Schnorre keit.

Und auch dieses gehört erzählt:
Wenn uns Männer ein Bedürfnis quält,
dann stand bereit echt phänomenal:
der Panamakanal.
Manch einer hat da still sinniert
und in die Rinne uriniert.
Sei Freude war dann riesengroß:
des Bier war er jetzt los.

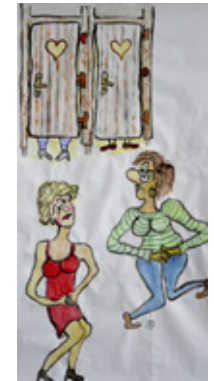
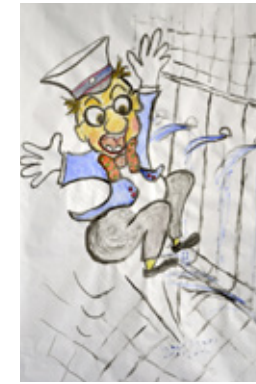


Den Panamakanal erleben
konnten nur die Männer eben,
die Steuerung von dem Kanal,
die war schlicht genial.
Die Spülung nämlich, ja, ihr Lieben,
spritzte oft ganz nach Belieben,
Wasser marsch aus allen Rohren
Und bütschnass häsch verloren.

Ein Glanzlicht war an dieser Stätte
ja auch die Damentoilette.
Die Frauen waren wenig froh:
gefühl gab's nur ein Klo
Hat es einer mol pressiert,
dann war sie meistens angeschmiert,
den Frauen half, man konnt's erkenne,
einzig zammeklemme!

Der Narrenspiegel war hier zu Haus
mit viel Gelächter und Applaus,
einst sollte gar, ich geh nicht fehl,
auf die Bühne ein Kamel.
Bei der Prob', zum Donnerwetter,
wollt es nicht auf diese Bretter,
am Eingang hat's, s war nicht zu fassen,
literweis noch Wasser g'lassen.
Die Bühne war ja etwas schräg,
ein Narrenspiegel mit b'sondrem Gag:
S Wasser wär bergab geschossen
und ins Publikum geflossen.
Da das blöde Kamel nicht wollt,
hat man bei Steiff ein andres gholt,
und das war dann wunderschön:
ein Stofftier bleibt halt stehn.

Einmal für ein Sängerescht
waren in ihr viele Gäscht,
da wurde alles präsentiert,
was weltweit existiert
ACDC und Uriah Heep,
die Rocker hatten alle lieb,
mit Atlantis war am Werk
de Udo Lindenberg.
Die Scheffelhalle nun geschwind
wir hier schon am Bauen sind,



wir erklären, wie es geht,
dass diese wieder steht.
Die Planung und die Bauarbeiten
so am besten vorwärtsschreiten:
Die Modder schleppt die Balken ran,
die Planung macht ihr Mann!



CITY-FÄSCHT

von Walter Fröhlich (wafro)

Moderne Städt hond ko Altstadt, moderne Städt hond ä „City“. Und weil mir in Singen ä moderne Stadt sind, hond mir ebe au ä City und drum hond mir au jedes Jahr ko Altstadt-Fesch, sondern ä City-Fesch. Des wird vu de Singener Innenstadt-Geschäftsleuten, also vum sogenannte City-Ring in Verbindung mit Vereinen und sellen Gruppen, denen wo der Mensch as Herz gewaxen isch, veranschaltet. Nu damit mir uns wohlfühled, eifach nu so, us kom andere Grund, wird des Fesch veranstaltet. S isch au ä Fesch fir alle selle, wo nie gnueg zum Esse krieged und s'laufed jo bi uns gnueg umenand mit uftriebene Bäuch, sogenannten Hunger-Ödemen Und weil mir s ganz Jahr nint zum Lache hond, wird us dem Fesch ein sogenanntes „Wein“-Fesch. Wer denn gnueg Wein zu sich gnumme hot, der lacht am End wieder und des isch s Ziel vu alle dene City-Feschler: Alles im Mensch z'lieb, damit er wieder glücklich isch und lacht!

Bi de meischte Verein isches Tradizion, daß se Alkohol usschenked. Wa solle se denn suscht au mache, wenn se de Mensche ebbs Guets tue wänd. Zerscht bin i bim Männergesangverein 1859 gsi, hon ä Achtele trunke, des isch Tradizion. Denn bin i zu de Tennisabteilung vu de DiK, wäge me Achtele und denn zum Surf-Club zum ä Achtele schlotze, denn mer moß jo die Anschtrungunge vu däne Verein äschtimiere. Bim Round-Table trink i au eins, des isch Tradizion, no kunnt ä Gläse Sekt bim Tennisclub, des isch au scho lang Tradion. Am Weinstand vu de Bezirksparkasse ka i auch nie vorbei ohne ä Achtele, des isch de sogenannte Achtelungs-Erfolg. Bi de Fasnachter ka mer doch au it nei sage, des isch doch Tradon. Denn hon i de Roll- und

Schlittschuh-Club bsuecht, alls wäge de Ztradion, und bim Ski-Club hon i gset, gänd mer doch au mei Trazdion-Achtele. Wo i des trunke hon, bin i zum FC-04 und hon gset, hipp-hipp-hurra, bitte ein Achtele ausTr-Tr-Tr-don. Die dritte Mannschaft vum FC hot en eigene Schtand ghet, dert bin i natürlich au na wäge de Zdr-zdr-on und bim Lions-Club ka mer doch au it nu so vorbeilaufe. Also nomol ä Achtele.

Ha Sie sind eifach ein Schtamngascht jedes Jahr, hond se gset, die Lions-Brüder und i hon gset: „Jawoll z'Befehl; alles Trrrr-Trrrr-Trrrr.“ No hond se gmont, ob mir ebbs fehlt, i soll mi doch wengele ane setze und no ä Gläse trinke, no dät's glei besser wäre. Des hon i gmacht, aber no hond se mi zu de CDU-Fraue nüber tue welle, aber bi de selle hots nu Kaffee gäe und Grillwürscht und sell isch fir me ko Ztr-Ztr-Ztr. Do bin i viel lieber zu de CDU-Mittelschandsvereinigung und hon gset, gelobt sei, lobt sei der M-M-Mittelschands, b-b-bitte ein boldschs Trrrrdon-Achtele! Denn hond se mi num gschobe zu de alemannische Muetersprach-Gsellschaft und hond gset, guck, do g'hörsch du na.

Do g'hör i au na, hon i gset, denn di Pf-Pf-Pflege der Muetter schpricht ersch an noch vierezwanzg Achtele, des isch bi uns nämlich ...zon und nix goht iber Trrr ... bim City-Fff - gond weng uf d'Siite, i moß breche.

Aus: Walter Fröhlich, S Besch und s Schänscht vum Wafro, Verlag Stadler Konstanz 1992, S. 5f.

VÖLKERWANDERUNG MIT DEM NEUN-EURO-TICKET

von Dietmar Weber

Die Zeiten sind lausig, die Preise für Energie und Benzin schossen in der ersten Jahreshälfte 2022 in die Höhe und so beschloss unsere Regierung zur Linderung der Not die Einführung des Neun-Euro-Tickets. Es sollte in den Monaten Juni, Juli und August 2022 das Volk erfreuen. Der Erfolg war grandios. Unbeschreibliche Menschenmassen genossen die günstige Fahrt in vollen Zügen. Vor diesem Hintergrund fuhr auch ich an einem Samstag im Juli 2022 mit einem solchen Neun-Euro-Ticket in einem völlig überfüllten Zug von Singen nach Konstanz. Nachdem ich dort den See bestaunt, die Imperia bewundert, diverse Läden durchschritten und in einem Brauhaus hopfenhaltige Kaltgetränke verkonsumiert hatte, wollte ich mit dem Regionalexpress um 21.58 Uhr wieder nach Singen fahren.

Um diesen Zug ja nicht zu verpassen, begab ich mich also um kurz vor dreiviertel zehn Uhr auf Gleis 1 des Konstanzer Bahnhof. Der Bahnsteig von Gleis 1 war zu diesem Zeitpunkt bereits gut gefüllt. Auf der Anzeigetafel war leuchtend gelb die Abfahrt des Zuges zu lesen: RE 2 4744 nach Villingen über Radolfzell und Singen, Abfahrt um 21.58 Uhr. Der Bahnsteig füllte sich weiter mit Reisenden. Ich nutzte die Zeit, um die vielen Menschen zu beobachten. Die Stimmung war heiter, viele lachten und waren in fröhliche Gespräche vertieft. Offensichtlich hatten die meisten von ihnen mit dem günstigen Neun-Euro-Ticket einen Tagesausflug gemacht und freuten sich nun auf eine entspannte Heimfahrt mit dem Zug.

Auch als um 22.00 Uhr immer noch kein Zug auf Gleis 1 stand, in den man hätte ein-

steigen können, war die Stimmung gelöst. Man ist ja von der Deutschen Bahn einiges gewöhnt. Der Bahnsteig war mittlerweile völlig überfüllt, als eine mechanische Stimme aus dem Lautsprecher verkündete: „RE 2 4744 ... nach ... Villingen ... über ... Radolfzell ... Singen ... heute ... 10 Minuten später“. Die Menschen schauten auf die Uhr, dann auf den Fahrplan, dann wieder auf die Uhr. Na ja, dachte ich. Dann fährt der Zug halt erst um 22.10 Uhr. Der nächste Seehas fährt ja erst um 22.23 Uhr. Da ist der Regionalexpress immer noch schneller. So dachten wohl auch die vielen anderen Menschen auf dem Bahnsteig von Gleis 1. Es wurde weiter gelacht und gescherzt, bis die Stimme aus dem Lautsprecher verkündete: „RE 2 4744 ... nach ... Villingen ... über ... Radolfzell ... Singen ... heute ... 20 Minuten später“. Nun wurde diskutiert. Die Deutsche Bahn, na ja, so ist sie halt. Aber auf Gleis 2 fährt ja um 22.23 Uhr der Seehas. Und der Seehas ist ein Schweizer Zug. Der fährt absolut zuverlässig, denn auf die Schweiz ist Verlass. Und zwar immer. Da gehen wir doch auf Nummer sicher!

Diese Überlegungen hatten zur Folge, dass sich die Menschenmasse auf Gleis 1 in Bewegung setzte und nahezu geschlossen Richtung Unterführung lief, Treppe runter und dann Treppe wieder hoch, um auf Gleis 2 auf den Seehas zu warten. Drei junge Frauen wuchreten ihre Fahrräder mit schweren Satteltaschen über die Stufen. Eine alte Frau zog ihren noch viel älteren Hund an der Leine Richtung Unterführung und schleifte ihn auf Gleis 2 wieder nach oben. Ein Mann, der offensichtlich in Radolfzell umsteigen und dort den Zug nach Friedrichshafen erwischen wollte, telefonierte mit seiner Ehefrau, um sie auf eine spätere Heimkehr vorzubereiten. Als schließlich fast alle auf Gleis 2 standen, verkündete die mechanische Stimme aus dem Lautsprecher: „Die SBB ... nach



Engen ... über ... Allensbach, Radolfzell, Singen ... heute 10 Minuten später.“ Tja, dachten da die meisten, dann ist der Regionalexpress nach Villingen doch schneller. Und gleich einer Prozession zogen die Menschenmassen von Gleis 2 wieder zurück auf Gleis 1. Die drei jungen Frauen mit ihren Fahrrädern kamen sichtlich ins Schwitzen, während die alte Dame ihren großen Hund von Gleis 2 zurück auf Gleis 1 schleifte. Der Ehemann, der nach Friedrichshafen wollte, telefonierte wieder mit seiner Ehefrau, welche offensichtlich ihrem Gatten nicht ganz traute und die Verspätung für eine Ausrede hielt.

Kaum hatten sich die vielen Neun-Euro-Ticket-Fahrer wieder geschlossen auf Gleis 1 versammelt, knackte der Lautsprecher und die Ansagerin verkündete mit gleichbleibend monotoner Stimme: „RE 2 4744 ... nach ... Villingen ... über ... Radolfzell ... Singen ... heute ... 40 Minuten später.“ Als die Ansage verklungen war, ging wieder ein Raunen über den Bahnsteig von Gleis 1. Die Menschenmenge kam zu der Erkenntnis, dass unter diesen Umständen doch der Seehas schneller sei. Also eilten die unzähligen Menschen wieder Richtung Unterführung, Treppe runter, Treppe hoch. Und sie begaben sich erneut auf Gleis 2, wo ja der Seehas sicherlich jeden Moment kommen müsste. Auf die Schweiz ist doch verlass! Mit Mühe wuchteten die drei Damen ihre schweren Fahrräder die Treppen hinunter und auf der anderen Seite wieder hinauf, gefolgt von einer alten Dame, die ihren müden und übergewichtigen Hund erneut von Gleis 1 nach Gleis 2 zog. Dem Mann aus Friedrichshafen kamen mittlerweile ernsthafte Zweifel, ob es für den Anschlusszug in Radolfzell noch reichen würde, während seiner Ehefrau am Telefon anscheinend ernsthafte Zweifel am Fortbestand der Ehe kamen.

Als die ursprünglich fröhlich Reisenden mittlerweile wieder vollständig aber nicht mehr ganz so fröhlich auf Gleis 2 versammelt waren, sprach die freundliche Stimme aus dem Lautsprecher: „Die SBB ... nach Engen ... über ... Allensbach, Radolfzell, Singen ... heute 20 Minuten später.“ Es folgte ein allgemeiner Uhrenvergleich. Anschließend wurde diskutiert. Die große Mehrheit kam zu der Erkenntnis, dass der Regionalexpress nach Villingen unter diesen Umständen doch schneller sei. Außerdem habe dieser Vorrang vor dem Seehas, da er ja nicht an jeder Milchkanne halte. Es kam, was kommen musste: Wieder alles zurück auf Gleis 1! Die drei Damen mit den Fahrrädern schwitzten schwer mit ihren Satteltaschen, während der große Hund mittlerweile die alte Dame zog. Die Ehe des Mannes aus Friedrichshafen stand auf Messers Schneide, als dieser am Telefon andeutete, er müsse vermutlich in Konstanz übernachten. Seine Frau glaubte ihm offensichtlich kein Wort.

Nun war die Stimmung doch sehr gedämpft. Aber es gab Hoffnung. Zumindest, bis die Stimme aus dem Lautsprecher auf Gleis 1 verkündete: „RE 2 4744 ... nach ... Villingen ... über ... Radolfzell ... Singen ... heute ... 60 Minuten später.“ Nun hatte die Mehrheit genug von der Deutschen Bahn. Mit energischen Schritten, teils schweigend, teils schimpfend, drängte die Menschenmenge wieder Richtung Unterführung und wechselte erneut auf Gleis 2. Erste Stimmen verkündeten lautstark, sie blieben jetzt unter allen Umständen auf Gleis 2, komme, was da wolle. Ihnen sei dieses ewige Hin und Her jetzt zu dumm. Die drei Damen mit den schweren Fahrrädern sagten nichts mehr, sie waren zu erschöpft. Der große Hund und die alte Dame schleiften sich gegenseitig mit letzter Kraft auf Gleis 2, während der Mann aus Friedrichshafen mit Händen und Füßen seiner Frau am Telefon erklärte, dass der

Anschlusszug in Radolfzell kaum noch zu erreichen sei und er heute wahrscheinlich in Konstanz schlafen müsse.

Dann kam, was kommen musste: Die Lautsprecherstimme auf Gleis 2 gab bekannt: „Die SBB ... nach Engen ... über ... Allensbach, Radolfzell, Singen ... heute 40 Minuten später.“ Allgemeines Kopfschütteln. Die einen schüttelten den Kopf, weil sie nun nicht mehr das Gleis wechseln wollten, auch wenn der Regionalexpress nun wieder vor dem Seehas fuhr. Die anderen schüttelten den Kopf, weil nicht einmal mehr auf die Schweiz verlass war. Dennoch begab sich wieder eine kleinere Gruppe von Gleis 2 durch die Unterführung zurück auf Gleis 1. Unter ihnen befand sich auch der Herr aus Friedrichshafen, der sichtlich bemüht war, am Telefon seine Ehe zu retten. Mit letzter Kraft schoben drei Damen ihre schweren Fahrräder erneut die Treppe hoch auf Gleis 1, während sich ein übergewichtiger Hund samt Herrin kaum noch auf den Beinen halten konnte. Nur mit Mühe tauchten auch sie wieder auf Gleis 1 auf. Die Mehrheit der reiselustigen Menschenmenge verharrte jedoch aus Protest auf Gleis 2 und wartete auf den Seehas. Doch auch dieser Zustand hielt nicht lange an, denn nun kam die finale Ansage aus dem Lautsprecher von Gleis 2, welche da lautete: „Die SBB ... nach Engen ... über ... Allensbach, Radolfzell, Singen ... ursprüngliche Abfahrt um ... 22.23 Uhr ... fällt heute aus“.

Nahezu wortlos schlich anschließend die verbliebene Reisegesellschaft von Gleis 2 zurück auf Gleis 1, wo immer noch Hoffnung auf den Regionalexpress nach Villingen bestand. Keine Hoffnung mehr hatte offensichtlich der Herr aus Friedrichshafen. Seine Anschlüsse waren nun definitiv nicht mehr zu erreichen. Aber auch seine Ehefrau am Telefon war mit Argumenten nicht mehr zu erreichen. Wie der halbe Bahnsteig mitbekam, unterstellte sie ihrem Ehegatten, er habe eine Geliebte in Konstanz und wolle bei dieser die Nacht verbringen. Die Zugverspätung sei nur eine erfundene Ausrede. Der Mann sprach verzweifelt einige Reisende auf Gleis 1 an mit der Bitte, sie mögen doch seiner Gattin am Telefon bestätigen, dass er tatsächlich ein Opfer der Zugverspätung sei. Aber niemand wollte sich in seinen Ehekrach hineinziehen lassen. Gegen 23.30 Uhr, also mit rund eineinhalb Stunden Verspätung, fuhr schließlich der Regionalexpress nach Villingen auf Gleis 1 ein. Eine schweigende und vom vielen Wandern sichtlich erschöpfte Menschenmenge bestieg den Zug, darunter auch ich. Erst nach Mitternacht kam ich in Singen an, müde, aber voller eindrücklicher Erlebnisse vom Konstanzener Bahnhof. Welch ein Spektakel! Eine Zugfahrt mit eingebauter Völkerwanderung. Und das für gerade einmal 9 Euro! An diesem Abend kam ich wieder einmal zu der Erkenntnis: Das Schönste an Konstanz ist der Zug nach Singen.



Aus der Poppelechronik von Hans Maier
von diesem herausgegeben im Jahre 1959

Der 1. Weltkrieg setzte allen närrischen Gedanken und allem Fasnachtstreiben von 1914 bis 1918 ein Ende. Es dauerte aber noch Jahre, bis endlich wieder größere und bedeutende öffentliche Fasnachtveranstaltungen stattfinden konnten. Zwar hatten sich schon im Frühjahr 1919 wieder einige der unentwegten alten Vorkriegsnarren zusammengefunden (Ottmar Eisele, die Friseurmeister Lauterwasser und Stärk, Malermeister Adolf Humpert und Schuhmachermeister Leander Maier), die versuchten, irgend etwas Fasnachtliches schon 1919 wieder in Gang zu bringen. Damals waren öffentliche Fasnachtveranstaltungen noch verboten, aber für gewisse historische Bräuche gab es Ausnahmen. Dazu gehörte das Setzen des Narrenbaumes. Ein solcher wurde denn auch schon 1919 durch die Initiative der Vorgenannten auf dem Hohgarten aufgerichtet. Für die heranwachsende Jugend, die das noch nie gesehen hatte, war das ein großes Ereignis. Dieser Narrenbaum wurde aufgestellt, obwohl deswegen ein sehr missbilligendes Murren ob dieser verführten närrischen Handlung durch große Teile der Bevölkerung ging. 1920 und 1921 wurde dann sogar ein kleines „Spiel“ aufgeführt, d.h. eine Gruppe stellte die „Dollarfinanzierung“ aus dem reichen Amerika für das verarmte Deutschland dar. Sonst blieb es bei einigen Bällen.

Schon etwas ausgedehnter wurde die Fasnacht 1922. Man setzte wiederum einen Narrenbaum und eine größere Gruppe nahm den damaligen schwer verunglückten Versuch, eine städtische Schweinemast aufzuziehen, zum Anlass, dieses viel verspot-

tete und belachte Ereignis „auszuspielen“. Eine Kommission von Gemeinderäten, fast nur Nichtlandwirte, hatte im Stadtauftrag im Hannoverschen eine Anzahl Schweine eingekauft und diese wurden nach Schlacht u. Kr. in Zucht gegeben. Wegen Geld- und Futtermangel wurden die Schweine aber nicht fetter und größer, sondern immer magerer und kleiner, sodass sie schließlich schleunigst notgeschlachtet und in der städtischen Volksküche Verwendung finden mussten. Sonst aber machte sich die fortschreitende Geldentwertung wie in allem, so auch bei der Fasnet schwer bemerkbar. Die Not war groß und soweit Bälle abgehalten werden konnten, wurden die Maskenkostüme hierzu meistens aus alten Fasnetshäsen umgemodelt oder aus alten Stoffen und Ersatzstoffen zusammengebastelt, weil Neues nicht zu erhalten war.

Im Jahre 1923 musste wegen der Inflation jede größere Fasnachtveranstaltung, außer dem Narrenbaumsetzen, ganz ausfallen. In jenen ersten Nachkriegsjahren wurde übrigens durch eine Anzahl Narren, die zwar dem Poppeleverein angehörten, aber auf eigene Faust unter dem Namen des Poppele immer wieder eine wilde Fasnet feierten, bei der z.T. erhebliche Auffälligkeiten vorkamen, die Narrengesellschaft Poppele in argen Misskredit gebracht. Damit hatten aber die alten Narrenräte, welche die eigentliche Führung der Narrengesellschaft in Händen hatten, nichts zu tun. Es brauchte jedoch mehrere Jahre, bis es diesen und später neu oder wieder zum Poppele gekommenen Bürgern gelang, diesen sehr üblen Ruf wieder auszumerzen.

Mit dem Ende der Inflation kam die Fasnacht sofort wieder in fast normalen Gang. Es fanden sich 1924 zu den wenigen alten Vorkriegsnarren, die treu ausgeharrt hatten, auf einmal wieder eine ganze Anzahl

Poppele-Anhänger, darunter auch solche, die schon vor 1914 aktiv und führende mitgewirkt hatten. Der Narrenrat setzte sich damals zunächst zusammen wie folgt: Narrenvater und 1. Vorsitzender: Ottmar Eisele, 1. Kassier: Franz Muffler. 2. Kassier: Vitus Hauser. Schriftführer: Sepp Sanner. Als Beisitzer und Elfer: Hans Dietz, Jacob Simon, Hans Münch, Hildenbrand, Benedikt Gropper, Ludwig Kohlhammer, Fr. Hermann. Der Narrenrat war noch nicht vollzählig.

Man entschloss sich zu einer Aufführung in größerem Rahmen und zwar wurde für den geplanten Umzug das Leitmotiv „Auszug nach der Türkei“ gewählt. Es wurde ein großer Umzug mit mehr als 20 Wagen und dazu vielen Gruppen, von denen manche ganz vorzüglich ausgestattet und dargestellt waren, wie man nach den im Poppelearchiv vorhandenen Bildern feststellen kann. Eine Kuriosität muss hierzu vermerkt werden:

Nach Krieg und Inflationszeit hatte es zu wenig Pferde in der Stadt und Autos, besonders Lastwagen gab es damals auch nur ganz wenige. So musste eine Anzahl von Wagen mit schweren Ochsen gespannen versehen werden. Der Umzug hielt sich im Übrigen nicht an das Motto, sondern es wurden darin auch noch Zeitereignisse glossiert.

Beinahe hätte der Umzug nicht stattfinden können, weil die aus den ersten Nachkriegsjahren stammenden Fasnachtvorschriften, welche Umzüge verboten, eigenartiger Weise noch Gültigkeit hatten. An diese Vorschriften hielt sich der damalige Leiter der Singener Polizei, Kommissar Groß; er wollte den Umzug verbieten und verhindern. Narrenvater Eisele rettete die Situation, indem er erklärte, das sei kein Umzug, sondern ein Auszug und zwar nach der Türkei und das sei nicht verboten. Die Polizei gab sich daraufhin mit dieser treffenden Argumentation zufrieden und ließ die Narren gewähren.



Ihr Raumausstatter

Steinert
seit über 100 Jahren Ihr Meisterbetrieb

Freiheitstrasse 16 - 78224 Singen
Tel. 07731 – 66672
info@steinert-singen.de

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterwerkstatt
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

www.steinert-singen.de



GROSSES KOMMT AUF UNS ZU:

Die VSAN wird 100 Jahre alt

Mit einem großen Festjahr feiert 2024 die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist Deutschlands älteste Narrenvereinigung. Aus der Not heraus wurde der Dachverband 1924 gegründet. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass es der Vereinigung in den vergangenen hundert Jahren gelungen ist, ein bedeutendes Stück der Festkultur des Landes Baden-Württemberg und darüber hinaus zu erhalten und moderat weiterzuentwickeln.

Als am 16. November 1924 der Gedanke eines Zusammenschlusses einer länderübergreifenden Gemeinschaft der Narrenzünfte verwirklicht wurde, hatten die Gründer wohl kaum daran gedacht, dass diese eindrucksvolle Kulturschöpfung 90 Jahre später mit dem Eintrag in das nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO bundesweite Anerkennung findet. Dieser großartige Erfolg ist der Arbeit unseres Verbandes zuzuschreiben. Und er ist eine Anerkennung für die Vereinigung, weil sie sich gegen viele Widerstände für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Fastnachtsbräuche einsetzt.

Mit einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen, beginnend am 16. November 2023, sowie einer Ausstellung zur Geschichte der schwäbisch-alemannischen Fastnacht in vier Narrenstädten wollen wir die Bedeutung dieser kulturellen Ausdrucksform besonders in den Blickpunkt rücken. Schließlich schafft die hiesige Fastnacht emotionale Bindungen an den Südwesten, bei vielen steht sie für Heimat schlechthin. Im Festjahr

sollen die Freude und Fröhlichkeit der Fastnacht ebenso im Mittelpunkt stehen wie die Vielfalt der Häser und Masken, der Lieder und Verse in unserer Fasnet.

Dem deutschen Michel das frohe Lachen wieder beizubringen – dieses Ziel setzte sich die heutige Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte in ihrer ersten Satzung. Denn die Umstände, die zur Verbandsgründung führten, waren bitterernst. Die letzte groß gefeierte Fasnet gab es im Frühjahr 1914. Wenige Monate später, im August, begann Deutschland den Ersten Weltkrieg. Er sollte Europa bis 1918 in Atem halten. Nach den Kriegswirren ging es mit dem holprigen demokratischen Neubeginn, der um sich greifenden Inflation und der pandemischen „Spanischen Grippe“ nur langsam aufwärts: Fastnacht war für viele undenkbar. Und erlaubt war sie auch nicht – höchstens Kinder durften sich verkleiden und „heischen gehen“, also Fasnetgaben erbetteln. Und auch das nicht überall und nicht in jedem Jahr. So gab es also im Jahre 1924 Kinder, die zehn Jahre alt waren und noch nie eine Fastnacht gesehen haben.

Allmählich schwand in der südwestdeutschen Bevölkerung das Verständnis für die Verbote. Man sah die Narretei nun nicht mehr als staatsgefährdend, sondern als Teil eines (wieder) normalen Lebens an. Also trafen sich am 16. November 1924 auf Einladung der Historischen Narrenzunft Villingen Zunftvertreter aus 13 Orten aus Baden und Württemberg. Sie gründeten jenen länderübergreifenden „Gauverband badisch-württembergischer althistorischer Narrenzünfte“, der schon kurz darauf in „Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte“ umbenannt wurde. Die Verbandsgründung hielten sie für „in der heutigen Zeit notwendig, um namentlich gegen-

über der Regierung einen größeren Rückhalt zu haben.“

Schon bald bewährte sich der Zusammenschluss: In Offenburg und Gengenbach wollte das Innenministerium das Fastnachtsstreiben unterbinden – erst auf Intervention des Verbandes kam es zur Erlaubnis. Schon im ersten Protokoll wurde festgehalten, dass sich die Narren auch an der Fastnacht treffen wollen. Zum ersten dieser „Narrentreffen“ kam es 1929 in Villingen. Sie wurden insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg zum Schaufenster der Fastnacht. Und sind es heute – mehr als 30 Jahre nach der ersten Live-Übertragung eines Narrentreffens im Fernsehen – immer noch.

Nach dem Zweiten Weltkrieg traten, wenn die Aufnahmekommission sie für würdig hielt, immer mehr Zünfte der VSAN bei. 68 Mitglieds- und acht Partnerzünfte

zählt sie heute. Schätzungsweise 70.000 aktive Narren aus den Zünften sind jedes Jahr an der Fastnacht auf der Straße. Aus heutiger Sicht interessant ist ein Gesuch des damaligen VSAN-Präsidenten Albert Fischer aus dem Jahr 1949. Er wollte von den Innenministerien in Freiburg und Tübingen einen gewissen „Schutz“ der alten Fastnachtsbräuche garantiert bekommen. Jahrzehnte später wurde der Fastnacht tatsächlich von höherer Stelle ihre kulturelle Bedeutung zugesprochen und sie so für schützenswert erklärt: 2014 nahm die deutsche UNESCO-Kommission die Schwäbisch-Alemannische Fastnacht auf Betreiben der VSAN in ihr Verzeichnis des nationalen Immateriellen Kulturerbes auf. Inzwischen hat die VSAN das Ziel erklärt, gemeinsam mit den bedeutenden rheinischen Karnevalsstädten Köln, Aachen, Düsseldorf und Bonn die UNESCO in Paris auf das närrische Kulturerbe aufmerksam zu machen

UND SO SOLL IM JANUAR 2024 GEFEIERT WERDEN:

Donnerstag, 16. November 2023, 19.00 Uhr
Eröffnung des Jubiläumsjahres anlässlich 50 Jahre Museum Narrenschopf Bad Dür rheim und der Stifterversammlung

Freitag, 5. Januar 2024, 18.00 Uhr
Festgottesdienst zu Ehren der verstorbenen Mitglieder mit Erzbischof Stephan Burger im Münster in Villingen

Sonntag, 7. Januar 2024, 14.00 Uhr
Anbringung der Erinnerungstafel am Stiftskeller in der Gerberstraße in Villingen. Teilnahme: Gründerzünfte der VSAN. Diese treffen sich bereits um 13.00 Uhr in der Zehntscheuer in Villingen.

Freitag, 12. Januar 2024, 19.00 Uhr
Hauptversammlung der VSAN in Bad Saulgau

Samstag, 13. Januar 2024, 12.00 Uhr
**12.00 Uhr Zunftmeisterempfang
17.00 Uhr Serenade der Bürgerwehr in Bad Saulgau mit Aufzug aller Fahnenträger der Narrenzünfte unseres Verbandes
19.00 Uhr Beginn des Festakts mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann in der Stadthalle Bad Saulgau**

Samstag, 20. Januar 2024, und Sonntag 21. Januar 2024
Großes Narrentreffen in Weingarten anlässlich des Jubiläums



DIE INSTITUTIONEN UND ORGANE DER VSAN

Die Leitung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte obliegt dem Präsidium. Es erledigt die laufenden Verbandsangelegenheiten und besteht aus den fünf Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums (Vorstand), den Vertretern der Fastnachtslandschaften sowie besonderen Vertretern, die für spezielle Themenbereiche zuständig sind. Mit dem Kulturellen Beirat hat die VSAN ein Fachgremium für alle Fragen rund um Bräuche, Häser, Masken und die Anliegen der Kulturbeauftragten aus den Zünften. Außerdem gibt es innerhalb der Vereinigung ein Jugendforum, aus dessen Mitte ein Vertreter mit Sitz und Stimme Mitglied des Präsidiums ist. Im weiteren Sinn zur Vereinigung gehören der „Verein Narrenschof“, ein Förderverein für das VSAN-Fastnachtsmuseum in Bad Dürrenheim, und die 2002 von der VSAN ins Leben gerufene „Kulturstiftung Schwäbisch-Alemannischer Fastnacht“.



Alle zwei Jahre vergibt die Kulturstiftung für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der fastnächtlichen volkskundlichen Forschung den vom Sparkassenverband Baden-Württemberg dotierten Forschungspreis der Schwäbisch-Alemannischen Fastnacht. Als Organ gibt die Vereinigung jährlich das „Journal Schwäbisch-Alemannischer Fastnacht“ mit einer Auflage von mehr als 10.000 Stück heraus. Die „Goldene Narrenschele“ wird seit dem Jahr 2006 für Narreteien im Alltag, jährlich an jeweils eine Persönlichkeit vergeben. Narrenschele-Träger des Jahres 2023 ist Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Neben der jährlichen Hauptversammlung gibt es im Jahreskalender der VSAN die Herbstarbeitstagung, bei der alle Zünfte zusammenkommen und sich mit Vertretern aus Medien, Politik, Forschung und Gesellschaft austauschen. Als Referenten war neben Fastnachtsforschern wie Günter Schenk und Werner Mezger etwa schon der Erzbischof von Freiburg, Dr. Stephan Burger, zu Gast.

Der Poppele-Gesamtrat bei der Hauptversammlung der VSAN im Konzil Kontanz



ADRESSEN- UND KONTOÄNDERUNG, EINZUGSERMÄCHTIGUNG...

Liebes Mitglied der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V., falls du

- * umgezogen bist oder
- * sich deine Handynummer geändert hat oder
- * du eine andere E-Mail-Adresse hast oder
- * die Bank gewechselt hast oder
- * den Mitgliedsbeitrag per Lastschrift bezahlen willst,

dann lass uns dies bitte wissen. Danke!

Ich bin **umgezogen**. Meine neue Adresse lautet:

Name, Vorname:

Straße:

Ort:

Telefon-Nummer:

Meine **Handynummer** hat sich geändert:

Ich habe eine neue **E-Mail-Adresse**:

Meine Bankverbindung hat sich geändert:

Einzugsermächtigung auf Widerruf:

Hiermit ermächtige ich die Poppele-Zunft Singen 1860 e.V. fällige Mitgliedsbeiträge zugunsten des Vereinskontos jährlich von folgendem Konto bis auf Widerruf einzuziehen:

Name und Sitz des Kreditinstitutes

BIC:

IBAN:

Kontoinhaber:

Falls Mitglied nicht gleichzeitig Kontoinhaber ist:

Unterschrift des Kontoinhabers:

Sollte mein Konto zum Zeitpunkt der Beitragseinziehung keine Deckung aufweisen und deshalb dem Verein durch die Zahlungsverweigerung des Kreditinstituts Kosten entstehen, werde ich diese dem Verein erstatten.

Bitte senden an: POPPELE-ZUNFT SINGEN 1860 e.V.

Postfach 533, 78205 Singen

Email: zunftschreiber@poppele-zunft.de



www.poppele-zunft.de

